

AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos



Ausgabe 21
August 2022

TRAURIGER ABSCHIED

Krumbeere

ANGEL'S ADVENTURES

Angel und Toni wieder voll in Action

HEUSTARKES GEWINNSPIEL

Tolle Preise zum 7. Geburtstag

PREISSCHOCK

Die neue GOT - Fluch oder Segen?

APFELTOLL UNTERWEGS

Redaktionszweibeiner bei der SchulZoo AG



Asoka's Mampfecke
Hochbeet und Co
Teil 1



Lebensecht erzählt
Die Chroniken des Nebu
Teil 4 - Das nächste Kapitel

Amuigos proudly presents
Sammy the Guinea
Die neuen Abenteuer

Vorwort



Ein freundliches Muigdiho an euch Lesezweibeiner dort draußen vor dem Papier und natürlich auch vor den Bildschirmen. Da bin ich also schon wieder und tapsel erneut ein Vorwort. Man sollte meinmuigen das es nun eigentlich einfacher für mich sein sollte. Doch ehrlicherweise muß ich muigen, dass es noch immer echt uneinfach ist. Klar latscht so unschnell die Erfahrung an. Doch bis ich mich richtig dran gewöhnt habe Chef zu sein... ach muig, ich langweile euch da draußen doch bestimmt schon. Wie bitte? Was sagst du Zweibein da hinten? Ja, genau du da, mit den braunen Haaren. Ich soll weitermachen? Okay, ich mach. Ach ja... Coole Brille übrigens, gibt's die auch in Schön? Ja, is ja gut. Tut mir nicht leid.

Tja, nun ist unsere Freundin Angel bereits 1 Jahr auf der Regenbogenwiese, aber sie fehlt hier noch immer sehr. Es gibt so viele Dinge die ich sie heugern fragen würde. In manchen Sachen ist Papa 2-Bein halt einfach nicht zu gebrauchen und hat scheinbar ein totes Wiesel im Denkgerät sitzen. Aber gut, nur weil er größer ist als ich, muß er ja nicht automatisch auch schlauer sein. Doch lassen wir das besser mal, bevor der alte Kastrat noch unentspannt wird und anfängt zu bromseln.

Wie immer haben die Redaktionsschweinchen und die Redaktionszweibeiner brav gewuselt, gebrannt und gestormt. Heraus kamen dabei wieder coole Dingse, zB. ein völlig benagtes Vorwort. Aber auch tolle Berichte von Steffi 2-Bein und Jaqui 2-Bein sind dabei und ein heustarker Ratgeber von Mimi 2-Bein zum Thema "Stachelwutz". Sophia erzählt euch von Krumbeere, ich nerve euch mit Nervrichten, äh Nachrichten usw. Wie bitte? Äh, klar, selbstmuigend ist auch ein Gewinnspiel dabei. Schließlich feiert der Redaktionsstall den 7. Wurftag. Wir haben Wurftag und ihr da draußen könnt heustarke Sachen gewinnen, so wie in jeder Jubiläumsausgabe.

KnorrOma - diese Olle ist zwar weiterhin anwesend und geht dem einen oder anderen Zweibein auch noch immer voll auf die Ovarien, aber mittlerweile scheint sie doch endlich etwas zu schwächeln. Zumindest purzelt ihr hin und wieder schon mal das Ersatzkaugerät aus der Schnute - also im übertragenen Sinne gemuigt. Aber denkt ja nicht, daß ich sie zum Gesundmachzweibein schieben werde. Nein, nein, nein - latscht nicht! Apropos latscht - vor nicht allzu langer Zeit latschte da übrigens ein Zweibein umher, das ich heuflott einkassiewuselt habe. Und nun darf ich stolz muigen, dass der Redaktionsstall Zuwachs bei den Zweibeinern bekommen hat. Neuestes Mitglied in der Amuigos

Familie ist die liebe Jaqui 2-Bein von den Little DillPigs. Wir können das zwar nicht hören aber ihr klatscht jetzt echt alle mal heustark Beifall. Fertig? Super, danke. Ich mag gar nicht wissen wie dumm die Zweibeiner um euch rum grad geglubscht haben, weil ihr wie von der Milbe benagt plötzlich Patschhandbums gemacht habt.

Übrigens - schon ganz bald sind Mama und Papa 2-Bein auch endlich mal wieder für euch unterwegs. Aber ich werde hier jetzt nix vermuigen, sonst leswuselt ihr das nämlich im Heft nicht mehr!

Auch meine Kollegin Ashoka hat wieder etwas über Mampfsachen getapselt und möchte mit dem ersten Teil eines Artikelduo heustarke Anregungen zum Sparen bei den Kosten für Mampfsachen muigen. Unser Freund Nebu ist ebenfalls wieder mit dabei, Sammy the Guinea erheitert mit brutal gefährlichen Kuschelsachen, im Geiste der Gründungschefin latscht zudem mit "Lillu kocht" die obligatorische Tradition für Zweibeiner-Mampf weiter - ihr sollt ja schließlich nicht zu kurz kommen, denn auch Gurkensklaven müssen hin und wieder mal etwas mampfen. Das ist aber noch nicht alles. Wuselt also einfach selbst los. Außerdem habe ich die Befürchtung, dass Papa 2-Bein gerade Stinkluft im Redaktionsstall gebastelt hat, das olle Ferkel!

Weil ich euch dort draußen alle so richtig gut schnuffeln kann, gibt's nun hier, jetzt und heute auch mal ein kleines Spoildingsdabums von mir. Es wird zwar noch etwas dauern - vielleicht sogar auch etwas mehr - aaaaaber der Redaktionsstall wird sich etwas vergrößern. Derzeit wohnt nämlich bei Jaqui 2-Bein die wunderschöne Artgenossin Walburga. Sie wird hoffentlich schon bald in den Redaktionsstall umziehen können und dann gemeinsam mit Ashoka und mir den Stall aufmischen. Doch bevor es so weit ist, muß zunächst sichergestellt sein, dass unsere neue Freundin nicht schwanger ist oder im Fall der Fälle erst ihre Kinder bekommen und fertig betreuen kann. In jedem Fall freuen sich im Redaktionsstall bereits alle auf die neue Freundin.

Aber ich möchte ja nicht alles vor der Gurke vermuigen und so. Deshalb geh ich jetzt besser mal Heu mampfen und wünsche vorher noch viel Spaß beim leswuseln - die nächste Ausgabe latscht dann am 10. Februar 2023 an.

Euer Dave

Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 21 erscheint am 10. Februar 2023.



Themen dieser Ausgabe

| | |
|---|----|
| Vorwort | 2 |
| Krumbeere - Botschafter der Wutzen | 4 |
| Termine | 7 |
| Ashoka's Mampfecke - SPEZIAL: Charitymixe Teil 4 | 8 |
| 7 Jahre Amuigos | 10 |
| Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten | 13 |
| Sammy the Guinea - Das Ding aus der Kuschelrolle | 16 |
| Neufassung der GOT | 21 |
| Lillu kocht: Gemüsekuchen à la Mama 2-Bein | 27 |
| Lebensecht: Die Chroniken des Nebu - Teil 4 | 28 |
| Notstation vorgestellt: Die Gurkendiebe | 31 |
| Fee's Produktcheck: Hängemattengestell von Knastladen.de | 34 |
| Das Jubiläumsgewinnspiel mit tollen Preisen | 36 |
| Ashoka's Mampfecke - Hochbeet und Co Teil 1 | 38 |
| Termin - Tag der offenen Tür - Cavialand | 41 |
| Unterwegs: Schulzoo AG in Hannover | 42 |
| NCIS - Heustarke Stachelwutzhilfe | 44 |
| Angel's Adventures: Heustarker Herbst | 46 |
| Partner & Supporter | 48 |

Schweinchenposter: Krumbeere

Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

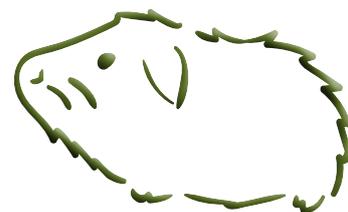
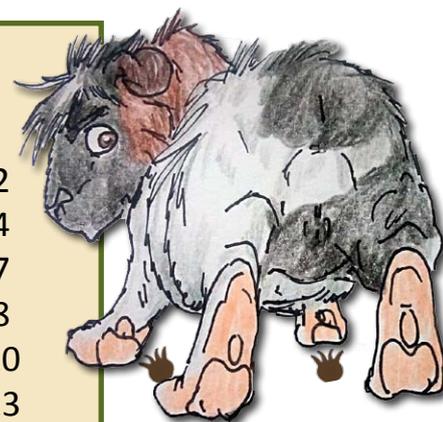
Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Ashoka, Cassy, Pebbles, Pocahontas, Schimmelchen, Daniel, Dave | † Lillu, Fee, Jeanny, Abby, Angel, Sammy the Guinea, Toni, Kian, Melina, Alandra, Fiona, Carlos, Amy-Sue & Hoshi, Ehrenredaktionsschweinchen Mausli, Lea & Benni | Dr. med. Vet. Anja Jansen, Tanja H.-S., Mimi 2-Bein, Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Jaqui 2-Bein, Steffi 2-Bein, Ellen 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge | † Angi "Chefmama von ganz Oben" als Oberehrenredaktionszweibein
Illustration: Mireille "Jucki, der Friese" aka Mimi 2-Bein, Heidi "Eris" Guder | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





KRUMBEEERE

BOTSCHAFTER DER WUTZEN

In schweren Zeiten helfen Erinnerungen und Geschichten dabei, das Schwere zumindest zeitweise vergessen. Für die Wutzenwelt war der 14. April 2022 hierbei ein besonders trauriger Tag. Denn der großartige Amuigosbotschafter der Wutzenwelt, Krumbeere, ist für immer eingeschlafen. Krumbeere hatte viele Fans und Freunde und so reißt sein Verlust ein großes Loch in die Familie und Herzen dort draußen. Seine 2-Bein Mama Sophia und auch die Redaktionsschweinchen möchten gerne Krumbeeres Geschichte mit euch allen teilen.

Krumbeere zog mit einigen anderen Meerschweinchen am 10. März 2019 bei den Gurkendieben ein. Die Tiere waren eine Übernahme aus dem Tierschutz Halle / Saale. Das Tierheim übernahm kurz zuvor mehrere Meerschweinchen, die unter desolatesten Zuständen in einem Käfig lebten - aufgrund der hohen Bestandsdichte lebten die Schweinchen förmlich übereinander, es herrschte eine katastrophale hygienische Situation, die Tiere waren außerdem unterversorgt und Kannibalismus war an der Tagesordnung.

Die Meerschweinchen, die ich aus diesem Fall übernahm, bekamen allesamt die Namen von Kartoffelorten: Bintje, Linda, Marabel usw. - und eben auch "Bamberger Krumbeere".



Warum gerade dieses eine Schweinchen diesen sonderbaren Namen bekam?
Der kleine Bock war erbärmlich unterernährt, hatte

riesige offene Fleischwunden an Kopf und Steiß, war durch die vernarbten Augen stockblind, hatte eine Fehlstellung der Hinterbeine und robbte wie ein HD-geplagter Schäferhund durch das Gehege.

Krumbeeres Leiden wurden hier wochen- und monatelang behandelt. Wir kannten die Ursache für seine Zipperlein nicht - Spina Bifida? Angeboren? Erworben? Folgen von Kannibalismus? Eine Muskeldystrophie? Nekrotisierende Bakterien? Letztendlich war es egal, denn nur eines zählte: Krumbeere wollte leben. Er entpuppte sich als ein mutiges, furchtloses, gut gelauntes und verfressenes Schweinchen, das so viel Tapferkeit wie ein Löwe besaß.

Krumbeere nahm zu, seine Wunden heilten langsam, aber sicher, er baute Muskeln auf und sein Gangbild verbesserte und normalisierte sich - und er wurde zu dem schönsten Schweinchen auf diesem Planeten.

Krumbeere wurde bald zum Stamminventar und gehörte fest zu den Gurkendieben. Er wurde zu einem kugelrunden, lackschwarzen Schweinchen, blind und freundlich und einfach nur ein großer Held! Seine Narben an der Stirn und am Steiß waren nach wie vor Zeugen seiner dunklen Vergangenheit.

Krumbeere war Zeit seines Lebens ein Beispiel dafür, dass man niemals aufgeben sollte. Er war ein ganz besonderes Schweinchen - und seine Geschichte darf nicht vergessen werden.

Als die Nachricht von Krumbeeres Tod die Runde machte, erreichten mich unendlich viele Beileidsbe-



kundungen. Ich vermute fast, dass nie ein Beitrag so viele Reaktionen erhielt.

Die enorme Anteilnahme zu Krumbeeres Tod berührte mich sehr. So viele liebe Worte, Kommentare und Nachrichten. Es macht auch jetzt noch glücklich, zu wissen, wie sehr Krumbeerchen von euch allen geliebt wurde.

Er war ein ganz besonderes Meerschweinchen.

Auch, wenn hier "öfter" mal ein Tier stirbt – zumindest vermutlich verhältnismäßig öfter als bei Tierhaltern mit erheblich weniger (und gesünderen) Schützlingen – werde ich mich niemals daran gewöhnen.

Der Verlust eines geliebten Tieres ist jedes Mal ein Schock. Der Abschied ist immer schmerzlich. Und dann dieses begleitende Gefühl, dass das Herz plötzlich ganz schwer wird und die ganze Welt gerade den Atem anhält.

Krumbeere kam damals in einem furchtbaren Zustand zu mir.

Ich hatte jede verdammte Minute um sein Leben gebangt. Und ich wurde schon gefragt, warum ich dieses Tier nicht euthanasieren lasse.

Ehrlich, ich habe mich das in manchen Momenten sicher auch gefragt. Aber Krumbeere war von Anfang an agil, zutraulich, aufgeweckt – und saugte das neue Leben förmlich ein. Die Wunden verheilten nach einiger Zeit und Krumbeere nahm Gewicht zu und konnte bald auch kastriert werden. Und er wurde immer dicker. Und zwar so sehr, dass ich ihn irgendwann liebevoll "Rundbeere" nannte.

Apropos... ihr wisst, warum das Schweinchen diesen

seltsamen Namen hatte? Die Bamberger Krumbeere – was für ein irrer Titel für so ein süßes Tier!

Aber die Meerschweinchen aus dem Fall erhielten allesamt Kartoffelnamen. Bintje, Linda, Granola, ... und eben Bamberger Krumbeere.

Krumbeere war berühmt. Das mehrmalige Kalendermodell. Besucher fragten stets "wo ist denn Krumbeere?" und freuten sich, wenn sie ihn im Gehege entdeckten.

Was machte ihn so besonders? Seine Geschichte, sein Erfolg, sich aus einem dem Tode geweihten Schweinchen zu einem so wunderhübschen Moppelchen zu entwickeln?

Sein Aussehen? Sein Gesicht sah aus, als hätte man es in einen weißen Farbtopf getunkt.

Krumbeere hatte etwas ganz Einzigartiges an sich. Er war ein so fantastisches Schweinchen, unglaublich freundlich, angepasst und verträglich.

Seine Narben hat er nie verloren – an der Stirn und am Steiß wuchs das Fell nie nach. Die kleinen "Glätzchen" waren stets Zeugen von Krumbeeres dunkler Vergangenheit. Auch noch drei Jahre nach der Rettung.

Krumbeere hatte immer mal kleinere Zipperlein.

Letztendlich lag er an einem Nachmittag friedlich eingeschlafen in seinem Gehege. Morgens war er noch gut zugegen und hat gefuttert.

Ich dachte daran "Hätte hätte" oder "Was wäre, wenn" – aber das brachte ihn nicht zurück.

Und, worüber ich mich im Nachhinein am meisten wunderte: Ich dachte mir in einem Augenblick "Warum



gerade er?" Warum gerade *Krumbeere*?

Vielleicht ist das ein menschlicher Gedanke. Dass man sich fragt "Warum gerade dieses Tier?" oder kurz feststellt, dass der Verlust von eben diesem Tier ganz besonders schmerzhaft ist.

Aber warum denkt man so? Warum habe ich so gedacht?

Ja, gerade er.

Aber der Verlust eines anderen Tieres wäre nicht weniger schmerzlich gewesen, oder? JEDES Tier ist besonders und einzigartig, jedes meiner Tiere wird von mir geliebt und ist ein Teil von mir.

Der Verlust kann bei einem anderen Tier nicht weniger schlimm sein. Vielleicht ist es in manchen Momenten tröstlich, wenn ein krankes Tier von seinem Leid erlöst werden und man ihm einen Freundschaftsdienst erweisen konnte. Vielleicht ist es in anderen Situationen schockierender, weil der Tod beinahe plötzlich kam und man sich darauf nicht vorbereiten konnte.

Aber der Verlust an sich ist jedes Mal schwer.

Ich bin heute dankbar dafür, dass *Krumbeere* bei mir war, dass ich dieses wundervolle Wesen kennenlernen durfte. Und es tröstet mich, dass er geliebt wurde und

in den letzten drei Jahren ein Leben voll mit Liebe und Fürsorge erfahren durfte.

Vielleicht hätte er gar nicht so lange gelebt – und überlebt – wenn er nicht hierhergekommen wäre. Vielleicht hat es doch einen Grund, weswegen manche Tiere unseren Weg kreuzen. Und wenn es die Liebe ist, die wir gegenseitig dadurch erfahren dürfen, oder wenn es die Erfahrungen sind, die wir aus jeder schweren und traurigen Situation mitnehmen dürfen.

Wir sollten daran denken, dass nicht jedes Wesen auf der Welt die Ehre und das Glück hat, geliebt zu werden. Nicht jedes Wesen hat einen Namen. Oder ein Zuhause. Oder eine Geschichte, die erzählt wird. Oder überhaupt ein Leben, das lebenswert ist.

Der Gedanke daran mahnt mich, dankbar zu sein.

Möglicherweise sollten wir alle dankbar sein. Dankbar dafür, dass wir geliebt werden und im Wohlstand leben. Und dankbar dafür, dass wir in der glücklichen Lage sind, nach unseren

Möglichkeiten auch anderen Wesen ein liebevolles Leben zu bereiten.

Damit sollten wir niemals aufhören.

Danke.

Für Krumbeere - von Sophia und die Gurkendiebe



Geballtes Wissen aus Tiermedizin
und über 15 Jahren Notstation!

- Anschaffung + artgerechte Haltung
- Physiologie + Verhalten
- Ernährung
- CheckUp
- Krankheiten
- Tierschutzthemen



Nur Theorie, keine Meerschweinchen vor Ort!

Meerschweinchen-Seminar

Für Anfänger und Profis



Wann: Samstag, 17.09.2022 von 9 Uhr bis ca. 17 Uhr

Wo: Ferientagheim, Frauengrund 7, 72555 Metzingen

35 € pro Person ab ca. 14 Jahren

Fürs leibliche Wohl wird gesorgt (vegan)

Mitbringen: Kuli und Textmarker

Begrenzte Plätze – gleich anmelden unter

Meerschweinchen-Nanny@mail.de

Fragen? Tel. 0179-6686963

Das Seminar wird veranstaltet von www.Meerschweinchen-Nanny.de

Für Intensiv-Kurse am Tier vergeben wir Einzeltermine in der Notstation!

www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.





Ashoka's Mampfecke

SPEZIAL: Charitymixe - Teil 4

Hey ho muig da draußen ihr Zweibeiner. Auch in dieser Ausgabe kommt mein kleines Special wieder angelatscht. Ja ich weiß, eigentlich wird an dieser Stelle über frische Mampfsachen, die gesund für uns Fellkartoffeln sind, gemuigt und getapselt. Doch meine Special-Tests sind noch nicht beendet, weshalb ich auch in dieser Ausgabe wieder etwas umwusele. Schließlich müssen diese tollen Charitymampfsachen zugunsten von Notstationen auch mal getestet und vorgewuselst werden. Ja muig, ja muig, mein Denkgerät kann es von neuen Lesezweibeinern echt schon wieder voll hören, wie das eine oder andere Zweibein schon zum Grummelmuigen ansetzen will. Mein Tipp dazu: Ey, seid leise und lest! Und so kann ich auch jetzt nur erneut zwitschern: Chillwuselt mal ein wenig und nascht weniger Hafer, ihr Hyperwusler!

Denn ein altes Wutzenmuigwort muigt bekanntlich: "Es ist nicht alles frisch, was schmeckt!" Was es nun damit auf sich hat, weiß jedes regelmäßige Lesezweibein bereits - und die neugierige neue Zweibeinernase wird es auch erfahren. Allerdings muss sie dafür auch brav weiterlesen.

Na Muig du da, mein Name ist Ashoka. Ich bin nun bereits die dritte Warmzeit für die Mampfsachen hier im Redaktionsstall zuwuselig. Bereits seit zwei Ausgaben tapswusele ich diese kleine Spezial-Serie - im Rahmen meiner Mampfsachen Kampagne - zum Thema Charity Mischungen von cavialand.de.

Doch zunächst hier noch einmal kurz - was verwuselsteckt sich eigentlich hinter diesen Charity Mischungen? Apfeleinfach: Es wuselt sich dabei um Futtermischungen, die zu Gunsten von Notstationen angeboten werden. Kauft ein Zweibein nun beispielsweise ein Kilogramm von der Mischung der Notstation XY, dann bekommt diese Notstation automatisch ebenfalls ein Kilogramm der Mischung als kostenlose Unterstützung. So kann Zweibein den eigenen Schweinchen leckere Mampfsachen servieren und gleichzeitig ganz apfeleinfach noch etwas Gutes tun.

Im vierten Teil beschnuffeln wir Redaktionsschweinchen nun die nächsten vier Charity Mischungen genauer. Wobei es sich bei der ersten Mischung jedoch um einen Nachlatscher handelt, da die Nummer 11 zuletzt nicht vergeben war.

Gourmet Charity Mix Nr. 11 – Little Dill Pigs



Wie immer wuseln mein Mann Dave und ich heustark den Anfang der. Dave's Probleme mit seiner Blase sind mittlerweile gut im Griff, deshalb gab es für unseren Napf nun auch mal wieder eine brauchbare Portion. Aber ungewohnte Mampfsachen sollen ja bekanntlich erst langsam angefütert werden, denn sonst könnte es nämlich arg böse Probleme mit der Verdauung geben. Deshalb sind die Portionen selbst muigend bei allen Testnäpfen passend ausgelegt.

Erwartungslatschig war mein Haus- und Hofkastrat wie immer heuschnell als erster am Napf, natürlich dicht von

mir gefolgt. Einem heustarken Ritual folgend drehten wir auch dieses Mal zunächst unsere obligawuseligen Runden um den Napf. Dabei schnuffte der Mampf ein weiteres Mal zum popcornen verlockend gut. Nun bin ich bekanntlich ein sehr wählerisches Glatthaarwutz. Doch es hat echt alles apfelkrass gepasst.

Wir haben daher also direkt mal genauer hingeschnuffelt. Etwas stubsen, wühlen und schnuffeln brachte leckere Sachen hervor.

Unsere Riechgeräte erschnufften dabei eine sehr übersichtliche Kreation. Also alles einmal sortieren und einzeln im Einstreu parken. Kein Ding. Dabei kamen gesunde Petersilienstiele und sehr leckere Dillstiele zum Vorschein. Auch Möhrenkraut konnten wir identi-wuselfizieren, wovon Dave aber wegen seiner Blase nur ein klein wenig abbekommen hat. Ein weiteres, viertes Teil war dann letztendlich noch dabei. Da mussten wir zunächst etwas überlegen. Wir kannten das zwar, doch wie hieß das noch gleich. Krümeliges Böhnchen ey, wie war der Name von dem Dings noch gleich? Ach ja, ganzer Spitzwegerich war das noch.

Das war es dann auch schon mit den Inhalten dieser Mischung. Also, alles wieder brav in den Napf zurückwuseln und dann testmampfen. Wie bereits gemuigt hat sich Dave beim Möhrenkraut – was einen recht hohen Kalziumgehalt aufweist – wegen seiner Blase zurückgehalten.

Eine weitere Mischung, die uns heustark gemundet hat, wobei Kräutermischungen und Trockenfuttermampf für uns Redaktionsschweinchen stets nur ein Sonntagsleckerchen darstellen. Wir empfehlen sie trotzdem gerne und werden sicher mal wieder etwas Nachschub bestellwuseln lassen.

Gourmet Charity Mix Nr. 13 – SOS Meerschweinchen



Nach diesem dezenten Snack und einer ausgedehnten Runde durch den Redaktionsstall machte sich



nicht nur bei Dave flott wieder ein Hungergefühl breit. So hieß es dann flott danach erneut: wuseln und schnuffeln - und das fenchelkrass intensiv und getreidefrei.

Es schnuffte erneut sehr lecker nach Kräutern. Also haben wir mal wieder die Riechgeräte ganz tief in den Napf gewumselt, kreuz und quer gerührt und abermals den vollautomatisierten natürlichen Futterdetektor loslatschen lassen. Der Futterdetektor – auch Major Massenschnufftometer genannt – identiwuselfizierte gesunde und lecker schnuffende Dinge: Dillstiele, Petersilienstiele, Kresse, Pfefferminzstiele, Selleriestiele, Rosenblüten, Ringelblumenblüten, Kornblumenblüten. WOW – Mampfjackpot! Da wir es jedoch mit einer umfangreicheren Mampferei zu tun hatten, gab es selbstmuigend noch mehr zu erschnuffeln. Wir mampfende Gourmetwutzen stießen nämlich auch noch auf Erbsenflocken, Tomatenflocken, Karottenwürfel- und Chips, Maisflocken, Paprika- und Pastinakenwürfel, Rote Beete Würfel- und Chips sowie Johannisbrot, dem einige Zweibeiner nachsagen, es würde die Zähne zerstören. Wir Redaktionsschweinchen haben in all den Jahren diese Erfahrung jedoch nicht bestätigen können.

Wie immer wurden einige Runden um den Napf gedreht – schließlich soll ja Sport bekanntlich gesund halten - und anschließend schön kosten. Ja, kann man durchaus lecker mampfen. Der Anteil an getrockneten Kräutern ist übersichtlich, kann jedoch Artgenossen mit Kalziumproblem durchaus etwas Ärger bereiten – Zweibein muss also etwas auf die Menge achten. Denn wenn es zu viel wird kann es zu Blasengries und somit zu Problemen beim Pipi machen kommen. Artgenossen die mit sowas wie Kalzium jedoch keine Probleme haben, können das durchaus auch mehr kosten und 2 - 3 mal pro 7er Zählzeit zusätzlich zum Frischfutter mampfen.

Für den Redaktionsstall kommt leider keine erneute Bestellung in Betracht, was aber an uns bekannten Blasenproblemen liegt. Daher auch hier selbstmuigend wieder eine klare Kaufempfehlung.

Gourmet Charity Mix Nr. 14 – NotMeeries Irenensee



Ja muig, ich muig dich, du lesendes Zweibein da drüben auf der anderen Seite des Blattes. Du tust mir ja eh nix, hoffe ich, denn sonst kann ich nicht für dich und deine Wutzen testen, mampfen und tapseln.

Man muigruft mich Pebbles und ich wusel nun bereits die zweite große Kalenderzählzeit hier im Redaktionsstall und schnuffel mich längst nicht mehr vorsichtig ans Tapseln heran. Trotzdem latscht ich als Frischmampfwutz eigentlich meistens an trockenen Sachen voll vorbei, doch für euch Lesezweibeiner beschnuffelte ich auch gerne mal eine Trockenmampfmischung. Dieses Mal die Mischung der Kollegen vom Irenensee, die übrigens heunah am Redaktionsstall dran sind.

Meine Kollegin und Erdgeschosschefin Schimmelchen unterstützt mich natürlich auch heute wieder. Denn zwei

Schnuten schmecken bekanntlich mehr als nur eine Schnute. Wir wuselten also zum Napf und schnuffelten eine Etappe.

Voll pflanzig, voll kräuterig, voll lecker, voll getreidefrei, voll antipupsig. Yeah, das riecht doch mal echt so, dass selbst ich Trockenmampfmuffel unstark werde. Wühlen, kauen, mampfen war angemüigt. Dabei wuselstießen wir auf richtig leckere Sachen: Wiesenflakes, Maisblätter, Spitzwegerich, grüner Hafer, Echinaceakraut, Petersilienstiele, Ringelblumen, Leinsamen, Schwarzkümmel, Fenchel konnten wir uns dabei ins Bauchi mampfen. Unseren Kollegen Pocahontas, Cassy und Toni haben wir selbstmuigend auch etwas abgegeben. Schließlich sind wir Meerschweinchen ja sehr soziale Tiere.

Ich muss muigen, dass diese Mischung sehr lecker ist. Daher muige ich eine heustarke Empfehlung für alle Artgenossen dort draußen.

Gourmet Charity Mix Nr. 15 – Cavia Care



Yo Lesezweibeiner! Pocahontas ist mal wieder am Start und das voll gechillt... Nach Pebbles und Schimmelchen latsche ich nun mit der letzten Mischung für diese Ausgabe an - die von Cavia Care.

Als Selbstmuigend eingemampfter Frischfuttersüchtling hupfte ich wieder über den Schatten in die Mischung und unterschnuffsuchte sie.

Mein Riechgerät fand trockene Mampfsachen wie Wiesenflakes, Ringelblumen, Brennesselblätter, Spitzwegerich, Kornblumen, Karottenwürfel, Kamilleblüten, Rosenblüten, Haselnussblätter und Erbsenflocken. Auch wenn ich keine trockenen Kräuter mag, nenne ich das dennoch lecker und gesund. Meine Kollegin Schimmelchen durfte das meiste mampfen, während ich nur etwas gekostet habe. Aufgemampft war es heuschnell – und den Kollegen hat es auch super geschnutet. Diese Mischung ist daher ein weiterer Kandidat für unsere Notartgenossen-Schachteldinger.

Selbstmuigend muige ich auch eine heustarke Kaufwusekempfehlung an euch dort draußen.

Fazit: Im Check befanden sich diesmal 4 Charity Mischungen, die wir uneingeschränkt empfehlen können. Auch bei diesem Testmampf blieben vereinzelt ein paar Dinge übrig, trotzdem haben alle Mischungen wieder heustark geschnutet und waren zudem auch getreidefrei, wodurch sie auch für übergewichtige Artgenossen tauglich sind.

Alle Mischungen gibt es als 250g, 500g, 1kg oder 5kg Beutel. Für Unentschlossene und Neugierige sind in einer anderen Rubrik selbstmuigend auch günstige Probeportionen erhältlich.

Charity Mischungen von cavialand.de - in Not geratenen Meerschweinchen helfen kann so einfach sein.

Von Ashoka, Pebbles, Pocahontas & Schimmelchen





SIEBEN JAHRE

REDAKTIONSSTALL



Amuigos - das ist mehr als nur eine Seite bei Facebook, mehr als nur ein Heft und eine PDF, mehr als nur ein Wort. Amuigos ist Informationen, Spaß, Traurigkeit, Hilfe in der Not, Beratung, Freundschaft - oder kurz gesagt, Amuigos ist anders. Und Amuigos ist gerne anders, gestern, heute, morgen und natürlich auch übermorgen. Darauf könnt ihr heustark ne Möhre mampfen!

Ein weiteres Jahr ist vergangen, die warme Jahreszeit in vollem Gange, alles wächst und gedeiht, genießt und entspannt sich – oder wie unser Chefredaktions-schweinchen Dave muigen würde: Krasses Böhnchen, es ist schon wieder voll August! Wie immer zu dieser Zeit ist das Wetter eigentlich sehr schön, oder sollte ich besser muigen, es sollte sehr schön sein? Denn zum einen ist dies bekanntlich Anglubschsache, wie Angel gemuigt hätte, und zum anderen wuselt auch immer der Platz des Wohngehege mit eine Rolle.

Abermals nicht Ansichtssache ist diese jährlich wiederkehrende Konstante, auf die jeder Amuigos Fan ungeduldig hin fiebert. Der Geburtstag der Amuigos. Auch in diesem Jahr wurde mir, Papa 2-Bein, erneut die Ehre übertragen, etwas zu diesem Ereignis zu schreiben. Normalerweise gibt es an dieser Stelle immer etwas über das vergangene Jahr zu lesen. Doch zu diesem siebten Geburtstag habe ich beschlossen, an gegangene Freunde zu erinnern, an die bisherigen Chefinnen.

Sieben Jahre gibt es die Amuigos nun bereits. Eine durchaus beachtliche Zeit, wenn man bedenkt, dass alles als kleines unscheinbares Projekt – ohne große Ansprüche und Erwartungen – damals begann und sieht, was sich daraus entwickelt hat. Doch kaum jemand denkt in diesen schnelllebigen Zeiten heute noch an das Gestern oder wie etwas begann.

Lillu

Alles begann mit unserer kleinen Lillu. Frech, neugierig und ständig irgendwas

zwischen den Zähnchen, wollte sie recht früh in ihrem Leben bereits eine eigene Webseite haben, um von ihren Handicaps zu berichten, über Schweinchenbedürfnisse zu informieren, ihre Wohnung zu zeigen und andere Menschen über ein kleines Tagebuch an ihrem Leben teilhaben zu lassen. Nach einigen Jahren wollte sie aber mehr. Mit Hilfe von ihrem Papa 2-Bein entwickelte Lillu die Idee für Amuigos und begann mit den Arbeiten. Am 10. August 2015 war es schließlich so weit, die erste Ausgabe erschien und schlug direkt ein wie ein dicker Maiskolben. Sie war mittlerweile eine betagte Dame, der die viele Arbeit nicht mehr so leicht von der Pfote ging. Daher beschloss sie, nach der zweiten Ausgabe in Rente zu gehen und nur noch aus dem Hintergrund die Fäden zu ziehen. Ihr Lebenswerk lief ja. Leider sollte alles anders kommen, denn die kleine Lillu schloss Ende November 2015 für immer ihre Augen. Doch in der Amuigos lebt sie für immer weiter.

Fee

Doch wuseln wir zurück zum eigentlichen Thema - das sogenannte Schweinchen TV. Egal ob zur Kontrolle, Überwachung, Neugier oder einfach nur Entspannung, es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung für sein individuelles Schweinchen TV. Drei davon habe ich zusammen mit Papa 2-Bein für die Lesezweibeiner mal genauer unter das Größermachansehglasding gelatscht. Man konnte ihr die Verwandtschaft zu Lillu ansehen. Den Chefposten von ihrer Tante geerbt, lag es nun an



ihr, die Leser weiterhin gut zu informieren und zu unterhalten. Viel zu früh alleingelassen stand die kleine Meerschweindame vor einer echten Mammutaufgabe, die sie jedoch mit Hilfe von ihren Wutzkollegen sowie Mama und Papa 2-Bein prima lösen konnte. Mit Zweibeinerin Britta bekam Fee weitere Unterstützung in Form von interessanten Sachberichten und Serien. Zweibeinerin Elli bereicherte das Team im Laufe der Zeit mit einer Star Wars Meerschweinchen Comic Adaption, die mehrseitig in den Ausgaben enthalten war und später mit zusätzlichem Material auch als eigenständiges, hochwertiges Heft als Gesamtausgabe erschien. So wie auch Lillu zuvor, kamen die Gurkentaler für die Ausgaben in eine Notschweinchenspardose. Ganze vier Ausgaben schaffte sie und verstarb im schönen Alter von 7 Jahren kurz nach ihrem Geburtstag, während die Arbeiten für Ausgabe 7 bereits auf Hochtouren liefen.

Jeanny



Kurz vor Beginn der Layoutarbeiten übernahm Jeanny dann den Chefposten. Die zu füllenden Pfotenabdrücke waren groß und sie kannte sich kein

Stück aus. Doch Papa 2-Bein unterstützte natürlich auch die wunderschöne Coronet-Dame mit Rat und Tat. Dennoch war es keine leichte Aufgabe für Jeanny. Sie war nervös, das Lampenfieber konnte man ihr lange ansehen. Doch dank der Hilfe fand sich die fellhaltige Dame schnell zurecht und ging in ihrer Rolle als Chefin auf. Unter Jeanny kamen die Arbeiten der Star Wars Parodie „Veg Wars“ zum finalen Schluss. Zwar plante ihre Vorgängerin bereits weitere Parodien – unter anderem eine Adaption zu Harry Potter. Doch Jeanny legte diese Pläne schließlich endgültig in den Schrank zurück. Zu oft musste sie Zweibeinerin Elli leider lange nachwuseln und enttäuschen lassen. Diesen Stress wollte sie sich und den anderen Kollegen im Redaktionsstall nicht erneut zumuten. Doch es brauchte auch neue Ideen. Unter Jeanny wurden die Charitypostkarten mit Motiven der Redaktionsschweinchen zu verschiedenen Anlässen eingeführt. Außerdem erhielt jede Chefin ihre eigene Autogrammkarte. Trotz umfangreicher Pflichten ließ es sich Jeanny nicht nehmen, die Hilfspakete für Notstationen regelmäßig selbst zum Postzweibein zu bringen. Mit 8 Ausgaben ist Jeanny die Ausgabenkönigin und bleibt ebenfalls unvergessen.

Abby

Als Sheltiedame Abby schließlich den Chefinnenposten übernahm war sie bereits ein voll integriertes Redaktionsstall Mitglied. Sie wusste um die Wichtigkeit des Postens und ihrer nun bevorstehenden Aufgaben. Schließlich war sie bereits zuvor stellvertretende Chefwutz.



Bekannt wurde sie mit ihren Eventberichten. Ständig war die kleine Dame unterwegs um sich für die Leser umzusehen - Ausstellungen, Messen für Tiere, Informationsveranstaltungen, Sommerfeste – kein Event war vor ihr sicher. Mit ihrer Wutzendrohne war Abby heuschnell unterwegs. Dabei war sie immer mit Herz bei der Sache. War etwas wirklich toll, wurde es von ihr entsprechend honoriert und gelobt. Unschöne Veranstaltungen oder Ereignisse hingegen bekamen auch ihr Böhnchen weg. Entdeckte Abby nicht artgerechtes Zubehör auf Messen, wurde dieses ebenso in der Luft zernagt, wie wertvolles Zubehör nach eingehenden Tests lobend empfohlen wurde. Niemals nahm sie in ihrem Tun ein Blatt vor die Schnute. Was Böhnchen war, wurde auch entsprechend entlarvt. Für ihre direkte und freche Art liebten die Leser sie.

Das sollte sich auch mit ihrem neuen Posten als Chefin nicht ändern. „Frech as Frech can be“ war auch weiterhin ihre Devise. Bei jedem Artikel, bei jedem Facebookposting – sie zeigte und muigte offen ihre Meinung und foppte auch gerne mal ihre Fans. Abby führte als neue Kreative die Amigos Charity Postkarten ein und erwuselte neue Merchandising-Ideen, um die Notschweinchenspardose für Hilfsaktionen und Schachteldinger noch etwas mehr füttern zu können. Das gelang ihr wirklich supergut.

Umgänglich und freundlich war sie, doch ebenso sagte sie immer klar ihre Meinung, konnte bissig und ungemütlich werden und konsequent durchgreifen. Dies tat sie schließlich auch nach ständig wiederkehrenden Differenzen mit Zweibeinerin Britta, die leider plötzlich ein schier ewig scheinendes Hin und Her von „ich hab keinen Bock mehr, mach's gefälligst alleine“ und „hab's mir überlegt, ich will doch“ ablieferte. Abby zog letztendlich die Reißleine und so trennte sich der Redaktionsstall von der Zweibeinerin.

Auch die zweibeinige Sklavenarbeit perfektionierte

die Sheltiedame im Laufe ihrer Amtszeit. Unzählige Schachteldinger für Notartgenossen im ganzen Land ließ sie nicht nur von Mama und Papa 2-Bein bewuseln. Mama 2-Bein als starke Zweibeinerin musste diese fortan auch für sie zum Postzweibein latschen.

Als Abby unerwartet nach nur drei Ausgaben als Chefin auf die Regenbogenwiese umzog, brach für viele Leser eine Welt zusammen. Auch sie ist unvergessen in unseren Herzen und Gedanken – und hat natürlich wie alle Chefinnen eine eigene Autogrammkarte.

Angel



Als eigentliches Nesthäkchen im Team hatte auch Angel bereits einiges an Erfahrung bei der Tapselei, als sie den Chefposten übernahm. In den Amigos Ausgaben war sie bereits seit einiger Zeit für diverse Webchecks und auch

Testberichte zuständig. Eine Sparte, die bereits von der lieben Fee ins Leben gerufen wurde. Doch in die Arbeiten und Aufgaben des Chefpostens musste auch sie sich erst richtig heustark einwickeln, was ihr schnell von der Pfote ging.

Nach anfänglichen Problemen war dann auch Facebook schnell gemeistert und wurde zu Angel's Lieblingsplatz. Dieser Vorliebe entwuchs dort ein fürwitziges Quarantäne Tagebuch, in dem sie sich während der ersten großen Coronazeit mit merkwürdigen Dingen wie dem infizierten Wetter befasste oder den Herrn Homeoffice finden wollte. Doch irgendwann bemerkte sie, dass die Redaktionsschweinchen gar nicht in Quarantäne waren und begann stattdessen täglich aus den saumäßigen Weisheiten des Konwutzius zu zitieren. Damit zauberten die Redaktionsschweinchen vielen Menschen in dieser Zeit ein Lächeln ins Gesicht - und natürlich wurde auch nebenbei an der neuen Ausgabe der Amigos gearbeitet.

Unter Angel wurde schließlich die kurz zuvor entstandene Lücke mit Zweibeinerin Britta geschlossen. Mit Mimi 2-Bein ergänzt seitdem fröhlich eine supertolle Zeichnerin das Redaktionsteam. Auch Schweinchensachen-Bau und Schreibfee Steffi 2-Bein ist mittlerweile ein festes und sehr geschätztes Teammitglied. Und Angel hat die Nähe zum Leser weiter ausgebaut, indem sie das Chefwutzsmartphone einführte, über das der Redaktionsstall nun auch per WhatsApp erreichbar ist.

Angel hat mit ihrer Art das Team wie kein anderes Chef-schweinchen zuvor geprägt. Steckte doch tatsächlich

unglaublich viel von der Gründungschefin Lillu in ihr. Leider wurde auch sie plötzlich und unerwartet sehr krank. Mitten in den Arbeiten ihrer dritten Ausgabe verloren sie und ihre Zweibeiner schließlich den Kampf. Viel zu früh hinterließ Angel bei den Lesern und dem Redaktionsteam eine unglaublich große Lücke. Vergessen wird aber auch sie niemals.

Alle ehemaligen Chefinnen und ihre Freunde ruhen gemeinsam auf dem liebevoll angelegten Redaktionsfriedhof im großen Garten von Oma und Opa 2-Bein. Dort bekommen sie regelmäßig Besuch und werden natürlich auch über die Vorgänge im Redaktionsstall stets auf dem Laufenden gehalten.

Dave

Mit Dave übernahm mitten im Arbeitsgetümmel zu einer Jubiläumsausgabe schließlich der erste bromselnde Kastrat das Zepter des Redaktionschefs. Bekannt und berühmt für seinen erfolgreichen Kampf gegen fiese wilde Ratten, wird auch er von den Lesern geliebt. Zwar hinterließ sein Kampf deutliche



Spuren, doch die machen ihn nur noch lebenswerter und bestärken bei seinem heustarken Führungsstil, durch den auch er das Team mit der lieben Jaqui 2-Bein von den Little Dill Pigs erweitert hat. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Lesern für sieben Jahre Treue, Liebe und Hilfsbereitschaft. Mögen wir die Pandemie und die Kriegsfolgen alle gut überstehen.

Bleibt alle gesund!



von Papa 2-Bein





Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by ANGEL

"Das Phantom des Kremls"

Europa – wir tapseln die Hellzeit des 24. Februar 2022.

Alle Guckgeräte dieser Welt blicken auf ein kleines Land im Osten des Kontinents, auf die Ukraine. Bereits viele Woche vorher zeichnete sich heustark ab, was zu dieser Hellzeit schließlich begann. Schon lange warnten diverse Geheimzweibeiner der verschiedensten Länder vor einem anstehenden Krieg. Überall an den Grenzen der Ukraine versammelten sich russische Soldatenzweibeiner mit ihren Nah- und Fernkampfdingern. Die Welt sollte immer wieder mit Muigsen genarrt werden, dass diese Soldatenzweibeiner Übungen und Manöver wuseln würden. Westwuselige Warnmuigs vor einer Invasion der Russenzweibeiner wurden von russischen Tatsachenverdrehzweibeinern stets zurückgewiesen und die westlichen Zweibeiner in ihrer Gesamtheit als unschlaue Unwahrheitenverbreiter hingestellt.

Am 24. Februar war es dann so weit. Die ganze Welt konnte plötzlich sehen, wer tatsächlich die ganze Zeit Wahrheit und wer die Unwahrheit muigte. Die ganze Welt? Nein, denn die normalen Bürgerzweibeiner bekamen und bekommen nur zu sehen, hören, lesen, was die dortigen Tatsachenverdrehzweibeiner erlauben und muigen. Das Oberkremlzweibein mit seinem kartoffelförmigen Schwellkopf hatte den Angriff auf die Ukraine befohlen und sich so für alle Hellzeiten zu einer Karriere als Lügenbaron und Kriegsverbrecher, dem Recht, Gesetze und die Rechte anderer Länder und Zweibeiner völlig egal sind, entschieden.

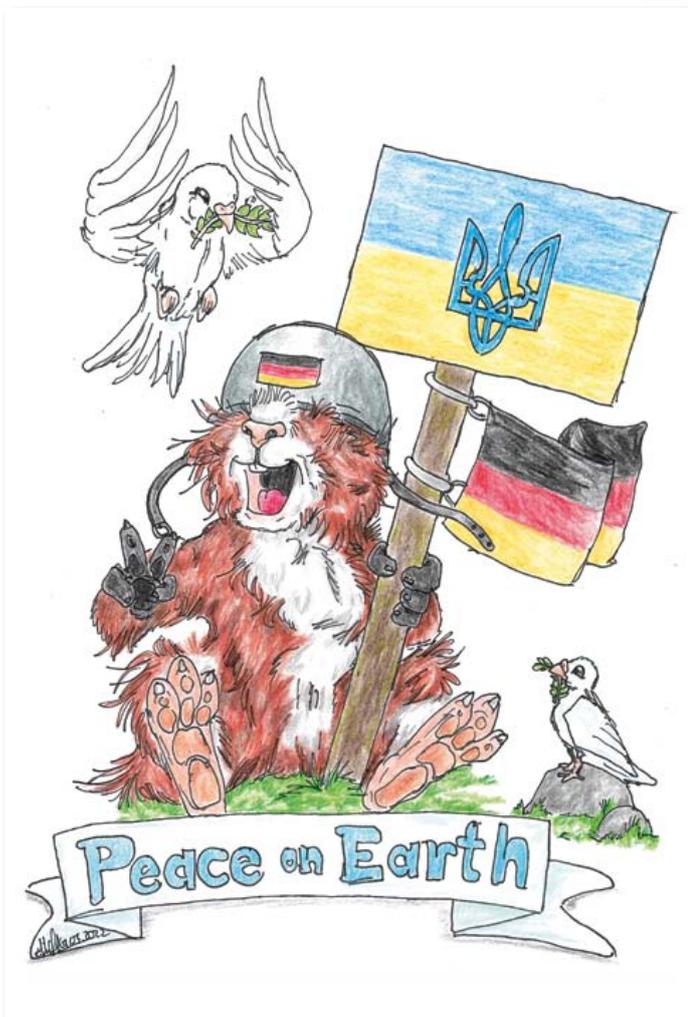
Soldatenzweibeiner wuselten fies in die Ukraine. Mit Gewehrdingern, Panzern, Kanonen, Fliegingern, Raketen und so anderem bösen Zeug schießen sie seither dort auf alles, was ihnen passt. Wohnhäuser, Gesundmachhäuser, Schulhäuser, Autos, Zweibeiner jeden Alters, Tiere – nichts und niemand ist vor diesen illegalverbrecherischen Aggrolatschern sicher. Zwei- und Vierbeiner versuchten sich so gut wie möglich mit der neufiesen Situation zu arrangieren. Wer konnte, packte notwendige Dinge ein und floh in sicherere Gegenden. Mittlerweile sind rund 7 Millionen Zweibeiner mitsamt ihren tierischen Lieblingen in umliegende Länder ge-

flüchtet. Viele sind nun in Sicherheit, doch dieses Glück konnten und können nicht immer alle erwuseln. Viele von ihnen hatten nur einen kleinen Koffer, andere lediwuselig ein Wolldeckending um die Schultern. Und immer wieder erglubscht man unter ihren Jacken, in Körben oder in Laken gewickelt das Liebste, was diesen armen Zweibeinern noch blieb: ihr Haustier!

Nach unendlich langen Kilometern erfolgte für viele dieser armen Zweibeiner an den Landesgrenzen dann aber das böse Erwachen. Denn ihre geliebten Haustiere durften bürokratischen Doofvorschriften nicht mit in die EU-Länder kommen. Wer keine Möglichkeit hatte ein Grenzzweibein zu bepieksen, irgendwo unbeobachtet über die Grenze zu kommen oder seine Lieblinge versteckt durch die Kontrollen zu bringen, der musste entweder in der Ukraine bleiben oder sein Tier zurücklassen. Zwar hat die EU die Einreise für Tiere aus der Ukraine mittlerweile vereinfacht, dennoch müssen noch immer viele Flüchtende ihre Lieblinge an der Grenze zurücklassen.

Es ist selbstmuigend, dass tierliebende Zweibeiner aus Deutschland dabei nicht tatenlos zuguckglubschen konnten. So rief beispielsweise der Tierschutzbund das Projekt „Odessa“ ins Leben, bei dem diesen zurückgelassenen Tieren in der Ukraine und an den Grenzen geholfen wird. An den Grenzen kümmerten sich unzählige private Zweibeiner um die Tiere. Sie sammelten unter anderem Wohnmöglichkeiten und Futter. Gesundmachzweibeiner versorgten kranke Artgenossen kostenlos. Eine heustarke Welle der Hilfsbereitschaft rollte durch die Regionen und sie rollt noch immer. Auch die Redaktionsschweinchen wollten unbedingt irgendwie helfen. Nach einem kurzen Brainwuseln von Papa 2-Bein und Cavialand-Chefin Nicole war eine tolle Idee erschnufft. Redaktionszeichenzweibeinerin Mimi 2-Bein zauberwuselte ein heustark niedliches Motiv, das als Postkarte aufgelegt wurde und käuflich erwuselt werden kann. Dabei kommt jeweils der gesamte Kaufpreis einer Karte in einen Spendentopf. Zusätzlich rief Zweibeinerin Nicole für ein ganzes Wochenende eine besondere Spendenaktion ins Leben. An diesem besonderen Wochenende gingen 5% vom Warenwert





jeder Bestellung ebenfalls in diesen Spendentopf, mit dessen gesamten Inhalt dann in Not geratenen Tieren in der Ukraine und an der Grenze geholfen werden sollte. Diese besondere Charitykarte war zu diesem Zeitpunkt über den Redaktionsstall, Cavialand.de sowie Nagers Futterwelt von 2-Beintante Arminia erhältlich. So kamen in der Zeit vom 19. Bis 21. März rund 400 Gürkeneuro zusammen, wenig später in den Hilfstopf des Projektes „Odessa“ gewandert sind.

Allen Zweibeinern, die bei dieser Aktion oder auch bei anderen Aktionen heustark Haustiere jeder Art helfend geholfen haben, verleihe ich hiermit das virtuelle diamantene Heldenböhnchen am goldenen Umhängefaden mit Nagerholzschruckschachtelding. Ihr habt das Herz an der richtigen Stelle. Bleibt immer so und macht immer weiter.

Den ollen Lügenzweibeinern und Verbrechern aus dem Kremldings hingegen verleihe ich den schimmligen Kuhhaufen am Gammelfaden. Möget ihr bei einer inländischen Lügenreise in der entlegensten Region mitten in der Dunkelzeit und ohne Handyempfang einen Motor- und Getriebeschaden an euren rollenden Blechkisten haben. Ihr solltet euch alle was schämen, ihr Böhnchenauswurfinger!

TIPP: Wer nun gerne noch Postkarten kaufwuseln möchte, der kann das noch immer auf cavialand.de und nagersfutterwelt.de tun.



von Dave

"Geldstrafe für Meerschweinchen": Veganer mit irrer Forderung

Die zweibeinerisch dumme Narretei der Fakefleischhersteller lässt tief blicken. Offensichtlich beeinträchtigt der gezielte Verzicht auf Fleisch bei diesen natürlichen fleischfressenden Zweibeinern eine Reduzierung ihres Denkgerätes. Das pflanzliche Fleisch Unternehmen THIS fordert eine heustark irrwitzige "Geldstrafe" für Meerschweinchen. Dies begründet die Firma, nachdem eine der größten Bauerngewerkschaften völlig berechtigt ein Verbot der Verwendung von "fleischbezogenen Begriffen" auf pflanzlichen Produkten gefordert hat.

So ziemlich jedes Mampfsachengeschäft in westlichen Ländern bietet mittlerweile für grasmampfende Zweibeiner eine veganfreundliche Abteilung, in der merkwürdige Produkte wie "fleischlose Bällchen" irreführenderweise als „vegane Fleischbällchen“ angeboten werden. Die Europäische Union sowie diverse Gewerkschaften der fleischverwuselnden Industrie, wie auch

die britische Ulster Farmers Union, sind korrekterweise der Meinung, dass auf den Verpackungen pflanzlicher Produkte mehr Klarheit herrschen sollte, um sie von ihren fleischlichen Vorbildern zu unterscheiden.

Als Teil dieses Arguments haben die Gewerkschaften heustark gefordert, dass pflanzliche Alternativen nicht länger Bezeichnungen wie Huhn, Burger und Würstchen verwenden dürfen. Die gezielte Irreführung der konsumierenden Zweibeiner müsse endlich ein Ende haben.

Der Fakefleischbastler THIS hat nun im Namen der Ulster Farmers Union ein Manifest veröffentlicht, mit dem Ziel diese Forderung ins Lächerliche zu ziehen. Darin ist eine Reihe von absurd schwachwuselligen "Regeln" aufgeführt, die nach Ansicht des Pflanzenverwursters mit dem Verbot von Begriffen in Einklang stehen. Intelligente Zweibeiner fassen sich dabei nur an den Kopf.

Zu diesen Regeln bzw. Forderungen gehören beispielsweise eine Geldstrafe für uns Meerschweinchen, weil

wir "keine Schweine sind", ein Erlass, dass "gefleckter Schwanz ein Begriff ist, der nur von medizinischen Fachleuten verwendet werden darf", und die Forderung, dass das Einzelhandelsunternehmen Currys seinen Namen ändern muss. Warum? Ganz einfach,,,,,,,,, "weil es kein Curry-Haus ist".

Ebenso wird eine Welsart aufgefordert, ihren Namen zu ändern, "da sie nicht schnurrt", während Chips "nicht länger die Namen von Fleisch auf ihrer Verpackung tragen dürfen. So müsse beispielsweise Roast Beef in „Roasted Bovine Inspired“ umbenannt werden, um sicherzustellen, dass es keine Verwechslungen für Kunden gibt.

Der Fleischfaker weist fälschlicherweise darauf hin, dass das EU-Parlament Ende 2020 darüber abgestimmt hat, ob ein gesetzlicher Schutz für "fleischbezogene Begriffe" durchgesetzt werden soll, die Gesetzgebung aber nicht verabschiedet und festgestellt worden wäre, dass die Etiketten nicht verwirrend sind. Korrektwuseligerweise wurde jedoch eine entsprechende Gesetzgebung durch die EU bereits in der großen Kalenderzahlzeit 2018 beschlossen und auch durchgesetzt wird. Diverse große Firmen halten sich vielfach nur deshalb nicht an dieses Gesetz, da die Strafzahlungen so geringfügig sind, dass auch mit regelmäßigen Strafzahlungen noch lukrative Gewinne damit erwuselt werden. Warum sollten sie dann also etwas ändern?

Andy Shovel, Mitbegründer von Fakefleischbastler THIS, faselte, es sei "verblüffend, dass die Ulster Farmers Union meint, die Verbraucher könnten eine Packung unseres 'THIS ISN'T CHICKEN' in die Hand nehmen und denken, es sei vorher gefedert und gegackert worden." Er fuhr fort: "Der große, große Hinweis liegt im Namen. Andere Marken in unserer Kategorie haben ebenso wenig verwirrende Produktnamen, wie z. B. fleischfreie Würstchen". Da offenbart sich wohl bereits recht deutlich der Fleischmangel, der sich mutmaßlich auf das massiv auf das Denkgerät dieses Zweibeiners niederschlägt.

Das "Manifest" wurde in einer Zeit veröffentlicht, in der pflanzliche Lebensmittel weltweit ein enormes Wachstum verzeichnen, wobei seine jüngste selbstgefriemelte Marktprognose davon ausgeht, dass der Markt bis 2030 ein Volumen von 24,8 Millionen Dollar erreichen wird. Ätschmuig – falsch gefriemelt.

Daher verleihe ich dem Verfasser dieser absurden Forderungen und Fakefleischbastler das massiv müffelnde Gammelfakefleischböhnchen am versifften Umhängefaden. Möge ihm sein irreführendes Fakezeug bei Nacht und Telefonausfall im Hals verkanten. Armen Meerschweinchen das Mampfzeug wegnehmen wollen und ihre Zweibeiner in die Irre führen wollen – pfui!



von Dave



SAMMY THE GUINEA

DIE NEUEN ABENTEUER

DAS DNG AUS DER KUSCHELROLLE



Das Bommelfest der Zweibeiner ist nun schon eine ganze Weile her. Doch trotzdem vergingen seitdem unzählige Stunden und Tage an denen Sammy fast pausenlos darüber nachdenken musste. Bei jeder Runde durch das Gehege waren diese Gedanken in seinem kleinen Kopf. Immer wieder ertappt er sich dabei, wie er den anderen vorbeilaufenden Artgenossen auf den Po guckt. Ganz gleich ob Männchen oder Weibchen. Dabei wusste er doch eigentlich ganz genau, dass Weibchen gar keine Bommeln haben und eigentlich wusste er auch ganz genau, dass man Anderen nicht einfach so auf den Po starren soll. Aber sie ging ihm einfach nicht mehr aus dem Kopf, diese Sache mit den Bommeln. Woher kommen sie, von wem kommen sie, wohin gehen sie und warum gehen sie überhaupt? Diese vielen Fragen wollten den kleinen Meerschweinmann einfach nicht mehr loslassen. Vielleicht würde ihn ja eine Runde durchs Gehege zu flitzen auf andere Gedanken bringen. Doch dafür musste Sammy zunächst noch den endlos weit erscheinenden Weg von seiner großen Ausblickebene hinunter schaffen.

Langsam und vorsichtig lief er los. Einen kleinen Schritt nach dem anderen. So schob sich der kleine Mann ganz nahe an der Rückwand der Etage entlang in Richtung Rampe. Immer wieder sah er sich dabei nervös um. Schließlich sollte ER ihn nicht kriegen. Aber ER konnte immer und überall auf ihn lauern und zuschlagen. Sammy musste auf der Hut sein, stets wachsam und bereit zur Flucht. Das sagten ihm zumindest seine Gedanken. Dieser unendlich lange Weg zur Rampe, diese 80 Zentimeter, doch mit jedem kleinen Schritt

rückte sie näher - die rettende Rampe. Ängstlich nach oben blickend wollte der glatthaarige Kastrat gerade den nächsten vorsichtigen Schritt machen, als eine Stimme seine konzentrierte Vorsicht jäh unterbrach. "Hey Sammy, alter Böhnchenleger! Was stolperst du denn da durch die Gegend, wie ein barfüßiger Zweibeiner in einer Piranha Zuchtpfütze?" Er verzog den Mundwinkel und rollte mit den Augen, während er seinen Kopf langsam nach links drehte. "Hmmm?", aber Sammy konnte niemanden entdecken. "Hallo, hier bin ich. Du musst auch mal nach unten schauen", sagte die Stimme zu Sammy, der noch immer ganz in Gedanken war. Langsam blickte er von der Ebene nach unten. Dort lag direkt neben einem Kuschelsack ein schwarz-rotes Meerschwein und grinste unserem Helden des Gehege entgegen. "Ach, du bist das, Carlos. Ich hatte mich schon gewundert, wer da ruft", meinte Sammy mit leiser Stimme. Carlos hob seinen Kopf und blickte skeptisch. "Warum denn wundern? Du weißt doch wer ich bin. Mach dich doch mal etwas locker, Kumpel! Also? Magst du mir nun erzählen, warum du da oben so an der Wand entlang schleichst wie ein



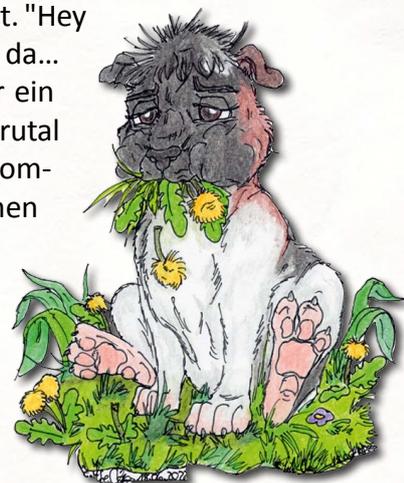
Möhrendieb?", rief Carlos seinem Kumpel zu. Sammy antwortete prompt. "Ach Carlos, mir geht diese Sache mit den Bommeln einfach nicht mehr aus dem Kopf. Schnipp-Schnapp und ab! Da muss man doch echt aufpassen heutzutage. Schließlich kann ER überall sein", antwortete er leicht aufgeregt. "Warte, ich komme mal zu dir nach unten", fuhr er fort. Etwas schneller als zuvor, aber dennoch voller Vorsicht, machte Sammy die letzten vier Schritte zur Rampe. Wie von der Mücke gebissen rannte der kleine Meerschweinmann die Rampe hinunter, drehte wegen seines Tempo eine Ehrenrunde um den Kuschelsack, um schließlich zielstrebig vor Carlos in der Streu stehen zu bleiben. "Alter Kastrat", staunte Carlos. "Was ist denn mit dir bitte los?" Die Verwunderung war dem gestandenen Coronet-Kastraten förmlich anzusehen. Langsam lief er einmal komplett um Sammy herum und schaute ihn dabei ganz genau an. 'Irgendetwas hat Sammy doch', dachte sich der alte Herr. Vielleicht hatte er sich ja weh getan und nun war er zu stolz es zuzugeben? Doch so genau er auch schaute und suchte, es gab rein gar nichts zu entdecken.

"Warte mal eben. Bin gleich zurück!", Carlos trabte zum Napf auf der anderen Gehegeseite und kam einige Sekunden später mit zwei Stückchen Gurke an den Nagelzähnen wieder zurück. "Na komm, Sammy. Mach dich mal bissl locker! Wir mampfen erstmal schön ne Gurke zusammen und dann erzählst du deinem alten Kumpel Carlos hier mal, was du auf dem Herzen hast." Carlos schob ihm ein Stückchen Gurke rüber und begann selbst an seinem Stück zu knabbern.

"Weißt du, Carlos", begann Sammy laut schmatzend. Bei unserer letzten großen Männerrunde sprachen wir doch über die Bommeln und das Wegmachen von den Bommeln und so", fuhr er fort. "Ja, mein Gedächtnis ist zwar tierartbedingt nicht gerade das beste, aber ich kann mich doch ganz vage erinnern", erwiderte Carlos. Beherzt biss Sammy ein weiteres Mal in seine Gurke. Genüsslich kaute und schmatzte er, als gäbe es kein Morgen. Für diesen Moment waren seine Sorgen vergessen. Schließlich saß sein Kumpel Carlos bei ihm. Da würde ER ihm ganz sicher nichts tun kommen. Die beiden rückten ganz nahe zusammen. "Aber was hat denn nun unser Männerabend damit zu tun, daß du dort oben umherschleichst wie ein Gurkendieb, der sich gerade ins Fell geböhnt hat?" wollte Carlos nun endlich wissen. "Ach Carlos, diese Sache mit den Bommeln, die läßt mir einfach keine Ruhe. Da ist dann plötzlich dieser Bommelmann, man ist dann plötzlich so richtig müde, geht einfach irgendwie schlafen und wenn man

dann wieder aufwacht ist mitmal schnischnaschnappi das Edelste vom Meerschweinmann weg und man singt ne ganze Weile Sopran", flüsterte Sammy seinen Kumpel zu. "Warum flüsterst du eigentlich, Sammy? Hast du vielleicht Halsweh oder sowas?", wollte Carlos von seinem Gegenüber wissen und kratzte sich mit der Hinterpfote am Ohr. Noch immer schmatzend flüsterte Sammy "Nein, kein Halsweh. Aber man muss doch vorsichtig sein. ER könnte schließlich überall sein und jederzeit völlig unerwartet erneut zu schlagen. Das will ich um jeden Preis vermeiden!" Wenn Carlos Augenbrauen hätte, hätte er nun die rechte Braue hochgezogen. "Welcher ER? Und weshalb sollte er erneut zu schlagen?", entgegnete er schließlich fragend. "Na ER!" Sammys Stimme zitterte leicht vor Aufregung. "Der Bommelmann! Er konnte überall lauern um mich weg zu fangen und mir meine Bommeln noch einmal ab zu schneiden. Wie er das schon mal gemacht hat. Danach bekam ich erst ganz fiese Kopfschmerzen und dann habe ich wochenlang alleine sitzen müssen. Du weißt doch selber wie das bei dir war. Das möchte ich definitiv kein zweites oder gar drittes Mal durchmachen müssen. Also ist Vorsicht geboten!" Carlos ließ sich auf die Seite fallen und begann zu lachen. Immer wieder patschte er dabei mit seiner linken Vorderpfote in die Einstreu. "Hahaha.... Sammy, du bist der geborene Komiker. Hahahaha.... Ich brech zusammen.... Kein zweites oder gar drittes Mal durchmachen..... Haha... köstlich, Sammy!" Der Coronet-Kastrat kriegte sich fast nicht mehr ein vor Lachen. "Boah Carlos, hör auf zu lachen, Kastrat! Die Lage ist ernst. Diese Gefahr, sie ist brutal gefährlich, sag ich dir!", meckerte Sammy.

Mittlerweile hatte sich auch Angel zu der Runde gesellt. Ganz verwundert blickte sie zuerst Carlos und dann Sammy an. "Sagt mal Jungs, was ist denn hier los? Habt ihr vielleicht irgendwelche merkwürdigen Gräser gemampft oder sowas?" Die Glatthaar-dame wirkte sichtlich irritiert. "Hey Angel! Unser lieber Kollege da... hihhi... der hat mal wieder ein Problem... hahahaha... ein brutal gefährliches Problem.... ooompf...", Carlos fiel das Sprechen schwer, so sehr musste er immer wieder lachen. "Er denkt, seine Bommeln würden nachwachsen und irgendein Bommelmann würde ihn schnappen und nochmals entbommeln...



witzelte Carlos. "Deine Schlummertüte liegt dort drüben, da, wo du sie hingeschoben hast, neben dem Vorderfenster vom Gehege", fuhr Carlos fort. Sammys Blick fiel sofort in die Richtung und entdeckte seine geliebte Kuschelsackrollen Kombination. Gemütlich lief er hinüber, entspannt und leichtfüßig. "Na Sammy, nach der zweiten Entbommelung läuft es sich doch gleich viel fluffiger, nicht wahr?" Angel konnte sich nicht mehr beherrschen und begann lauthals zu lachen. "Ja ja, lacht ihr nur alle über mich. Das sooooo.... Ach egal!" Sammy war traurig und ärgerlich zugleich.

Langsam krabbelte er in seinen geliebten Kuschelsack. Kuschelig weich und warm fühlte er sich an, mit dem Duft von Meerschweinchen. Es schien ihm, als könne er jeden einzelnen seiner Freunde die zuletzt in dem Sack schliefen, riechen zu können. Genüsslich streckte er sich aus und muigte dabei vor Entspannung. Durch die Geräusche neugierig geworden, kamen Carlos und Angel angelaufen. Am hinteren Bereich des Kuschelsacks blieben sie stehen und schauten. "Hey Sammy, alter Kumpel, ist alles gut bei dir?", wollte Carlos wissen und bekam Antwort. "Natürlich. Ich habe muß nur etwas entspannen. Durch diesen komischen Haufen am Po konnte ich die Luft und ein paar Böhnchen in meinem Bauch nicht so los werden wie ich das wollte. Macht euch keine Sorgen, Freunde. Aber ihr solltet euch einen anderen Platz zum rumsitzen suchen. Kuschelsachen sind nämlich brutal gefährlich!" Carlos und Angel sahen sich kurz ratlos an. "Wie sollen Kuschelsachen denn brutal gefährlich sein?", dachte Carlos laut. Vorsichtig näherte er sich dem Kuschelsack und Sammys gemütlich ausgestreckten Beinen. Da entfleuchte dem plötzlich eine unglaubliche Kombination aus Pups und Böhnchen.



Carlos war sichtlich überrascht und musste um Luft ringen. Angel konnte den ihr entgegen schießenden Böhnchen gerade noch so ausweichen. "Igittigitt!", rief

Angel. "So ein Wutz!", fuhr sie entrüstet fort. Carlos rang noch immer nach Luft. "Hust hust, Angel, ich hätte niemals gedacht, dass er recht haben könnte. Kuschelsachen sind tatsächlich brutal gefährlich. Oder sollte ich vielleicht sagen, Sammy in Kuschelsachen ist brutal gefährlich?"

Während Carlos noch immer Tränen in den Augen hatte, sann Angel bereits auf Rache. Niemand durfte sie mit Böhnchen beschießen, niemand. Für sie spielte es dabei keine Rolle ob die Böhnchen trafen oder nicht. "Brutal gefährlich? Dem werde ich gleich mal brutal gefährlich zeigen", dachte sich die Meerschweindame. Nach kurzen Überlegungen lief sie los um eine weiße Feder aus ihrem ganz persönlichen Versteck zu holen. Sie hatte sie vor langer Zeit einmal in einem Heuhaufen neben der Raufe gefunden. Hin und wieder trägt sie diese Feder als Fellschmuck hinter dem Ohr. Doch diesmal hatte Angel etwas anderes damit vor.

Zurück am Kuschelsack, wo sich Carlos mittlerweile wieder fangen konnte, setzte sich Angel genau hinter Sammys ausgestreckte Füße. "Ja, das sollte funktionieren", dachte sie sich und blickte von den Füßen hinauf, den Kuschelsack entlang. "Angel, was hast du denn vor?", fragte Carlos, dessen Stimme beinahe von Sammys Schnarchen übertönt wurde. "Och weißt du, Carlos, ich werde unserem Helden nur mal zeigen wie recht er doch hat mit seiner Meinung. Kuschelsachen sind brutal gefährlich, extrem brutal gefährlich sogar, wenn ich das mal so anmerken darf", antwortete sie und wedelte dabei mit ihrer Feder. "Ich verstehe das nicht", meinte Carlos. "Ach, das ist gar nicht schlimm, Carlos. Pass einfach auf was ich mache und was dann passiert", entgegnete die kleine Glatthaardame in Slateblue Gold Weiss.

Langsam streckte Angel ihre rechte Vorderpfote, in der sie die Feder hielt, in Richtung Sammys Hinterfüße aus. Vorsichtig strich sie damit kurz über die Sohle vom rechten Hinterfuß ihres schlummernden Freundes. Kaum dass ihn die Feder berührte, begann das Beinchen leicht zu zucken. "Hihi, es funktioniert", flüsterte die kleine Dame Carlos zu. "Dann schauen wir doch mal wie unser kleiner Stinkbolzen das jetzt findet", flüsterte sie weiter und ließ ihre Feder intensiver und schneller abwechselnd über beide Füße wandern zu lassen.

Die Wirkung zeigte sich sofort. Der noch immer fest schlummernde Sammy begann mit seinen Hinterbeinchen zu zucken. Erst langsam und verhalten. Doch mit ansteigender Kitzelei nahm auch sein Gestrampel zu.

Zweimal musste Angel ein Stück zur Seite ausweichen, sonst hätte sie Sammy mit seinem Fuß direkt auf der Nase erwischt. "Das war knapp!", sagte sie zu Carlos und kitzelte ungebremst weiter. Während Angel ihre Pfote mit der Feder immer schneller über Sammys Füße wandern ließ und seine Stramperei immer weiter anstieg, hatte Carlos große Mühe nicht laut los zu lachen. Gerade wollte er fragen was Angel damit überhaupt bezweckte. Da sprang der noch immer schlafende Sammy plötzlich in seinem Kuschelsack auf und rannte damit wie von der Tarantel gebissen los - nun, sofern man das Gestolpere überhaupt als Rennen bezeichnen konnte.



KLONK! "AUAAAAAAAAA!" Mit großem Gepolter nahm der provozierte Schlafwandelsprint im Kuschelsack ein gleichsam jähes wie schmerzhaftes Ende. "Ahahahshahaaaa", Carlos konnte sich nicht mehr halten. Ein herzhaft lautes Gelächter platzte aus ihm heraus. Noch immer im Kuschelsack liegend wurde nun auch Sammy langsam wach. "W-was ist denn passiert? Was war das?", stammelte er vor sich hin. "Ach, eigentlich nicht viel, außer, dass du deine Warnung von vorhin gerade mit einem Anschauungsbeispiel wunderbar verdeutlicht hast", reagierte Angel ganz gefasst in trockenem Ton, während Carlos sich vor Lachen in der Streu wälzte. "Ahahahaaaa, auaaaaaaa sagt er. Hahahaaaa.... Auaaaaaaa..... So ein Wumm, ich brech zusammen..." Von dem Krach aufgeschreckt kam auch Tante Simsl ins Schweinchenzimmer. " Was ist denn hier los, Schweinebande?" "Ich weiß es nicht, Simsl, aber ich weiß, dass ich unheimlich Kopfschmerzen habe und eine Beule bekomme", antwortete Sammy verhalten. Simsl sah sich um und bemerkte, dass ihr kleiner Freund mit seinem Kuschelsack direkt an einer Plexiglasscheibe saß. "Sammy, dein Kuschelsack lag doch vorhin noch da drüben", sagte sie. "Bist du etwa wieder einmal im Schlaf gewandelt?", wollte die Zwei-

beinerin wissen. Nun konnte sich auch Angel nicht mehr beherrschen und fing laut an zu lachen. "Gewandelt? GEWANDELT?! Hahahaaaaaa.... Amokgerobbt trifft es wohl besser. Ahahahaaaaa..... Sammy, du hast ja so recht. Kuschelsachen sind wirklich brutal gefährlich. Herzlichen Dank für deine fachkundige Demonstration und diese wunderbar erfrischende Showeinlage! Hahahaaaaaa", lachend zog Angel von dannen, um den anderen Kollegen von Sammys neuer Stuntshow zu erzählen.

"Du Simsl, Kuschelsachen sind wirklich brutal gefährlich. Muss ich jetzt wohl darauf verzichten?", wollte der gebeutelte kleine Kastrat wissen. "Ach was, Sammy", beruhigte sie wie so viele Male zuvor. "Artgerechte Kuschelsachen sind natürlich nicht gefährlich. Du hattest gerade nur das Pech, blöd geträumt zu haben oder das Opfer eines gemeinen Streiches geworden zu sein", fuhr sie fort und blickte misstrauisch hinüber zu Angel. Wir werden einfach künftig darauf achten, dass dein Kuschelsack nicht mehr so nahe bei den Scheiben liegt und du drehst dich beim Schlummern darin einfach so um dass dein kleines Köpfchen vorne an der Öffnung ist", sagte Simsl mit sanfter Stimme. "Okay, Simsl, so machen wir das", antwortete Sammy beruhigt. "Aber nun ist erstmal Schlafenszeit, mein Süßer. Es ist schon wieder sehr spät", stellte Simsl überrascht fest.

Damit Sammy sich nicht wieder so stoßen könne, legte sie noch schnell den Kuschelsack in den hinteren Bereich des Gehege, verteilte für alle Schweinchen noch ein paar frisch gewaschene Kuschelrollen und setzte für Sammy noch zwei kuschelig weiche Bettchen unter seine Wohlfühletage. "Sooo, nun habt ihr wieder ausreichend Kuschelsachen und auch Sammy braucht sich keine Sorgen mehr zu machen. Schlaft gut, Schweinebande", sagte Tante Simsl und verteilte noch eine Runde Leckerli, bevor sie schließlich das Licht zur Nachtruhe löschte.

von Papa 2-Bein



DIE NEUFASSUNG VON DER GOT

Ein Schritt in eine schlechtere Tierwelt?

Zunächst bedeutet das nichts Schlechtes. Die Tierarztpraxen können durch die neue Gebührenordnung für Tierärzte, die vom Bundeskabinett des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (kurz: BWEL) im Mai 2022 beschlossen wurde, das Geld in den Fortschritt der Medizin für unsere Kleinsten investieren – sei es ein fachkundiges CT/MRT oder auch die Zahnmedizin.

In den letzten Jahren ist der Wissensschatz für Meerschweinchen deutlich gestiegen, auch durch das vermehrte Interesse der Meerschweinchenhalter, die auch ihre Haustiere optimal versorgen lassen wollten. Dadurch wurden viele Tierärzte aufmerksam, haben sich fortgebildet und konnten so schon einigen Meerschweinchen das Leben retten. Das ist aber leider nur eine Ausnahme.

Das Tierärzte fachkundig mit Meerschweinchen umgehen ist leider heutzutage immer noch eine Seltenheit.

Woran liegt das?

Das Thema rund um Meerschweinchen, Krankheiten, Bedürfnisse und alles was dazu gehört, findet in einem Studium zu einem Tierarzt nicht statt. Die studierten Fachkräfte müssen sich durch ihr Interesse an den Lebewesen selbst fortbilden lassen und können dadurch eine fachgerechte Versorgung durchführen nach dem Studium. Dazu kommt der Fachkräftemangel, die so ziemlich jede Branche zu beklagen hat und auch die alte GOT.

Was hat die alte Gebührenverordnung damit zu tun?

Im Grundsatz sagt die GOT, dass eine Tierarztpraxis für bestimmte medizinische Eingriffe oder Versorgungen einen Mindestsatz (1-fach) nehmen muss, der aber auch auf das maximale, in der Neufassung, 3,5-fachen Satz, steigen kann.

Durch die Neufassung kann der Beruf Tierarzt: innen auch wieder attraktiver für alle Einsteiger gemacht werden, da z.B. Kliniken ihren Notdienst streichen, da zu wenig Personal da ist, um für unsere Liebsten da zu sein. Sehr schlecht ist das, wenn im Umkreis von 100 km kaum eine Klinik geöffnet hat und dann auch

zudem noch fachgerecht versorgen kann im Notfall. Deshalb soll die GOT hier Abhilfe schaffen.

Was bedeutet das für Tierschützer oder auch Notstationen?

Das Thema sticht wie ein Messer in alle Herzen der Tierretter:

Wie sollen Notstationen oder Tierschutzorganisationen ohne staatlichen Zuschuss solch eine Erhöhung der Tierarztkosten stemmen können?

Bevor die Inflation um einiges gestiegen ist und vor dem Krieg konnten die Tierschützer, wir inklusive, von Spenden oder dem Eigenkapital der Versorgung der Meerschweinchen gerecht werden. Auch eine mehrfache Kastration von im Durchschnitt 3-5 Böcken war zu stemmen.

Natürlich ist man in dem Bereich auch schon im 3-stelligen Bereich, dennoch schaffbar.

*In der Regel liegt eine Kastration bei umgerechnet 60 Euro, bei 3 Böcken sind es dann ohne Medikamente um die 180 Euro, die ein Tierschützer begleichen muss. Mit der neuen Gebührenordnung sind es dann mindestens (1-facher Satz) pro Kastration ca. 100 Euro, die die Tierarztpraxen nehmen **müssen**. Wie im letzten Absatz geschildert, können dann Praxen maximal auch den 3,5-fachen Satz nehmen, bedeutet für unser Beispiel dann **350 Euro für eine Kastration**.

Wahnsinn, oder? Eine absolute Katastrophe für alle Tierschützer die sich für Meerschweinchen, Kaninchen oder auch Katzen einsetzen und das mit Herz.

Was sind die Konsequenzen, die diese Erhöhungen mit sich bringen?

Nun, Tierschützer werden sich gezwungen sehen, öfter „Nein“ zu sagen, da sie die Kosten der tiermedizinischen Versorgung nicht tragen können. Verständlich, wenn eine Notstation für Meerschweinchen für eine Kastration im Worstcase 350 Euro zahlen muss.

Im Grundsatz bedeutet das, dass viele Tiere unweigerlich leiden müssen und z.B. wieder vermehrt ausgesetzt werden. Komplizierte Operationen an einem Hund oder

Kaninchen sind hier nicht zu stemmen als Tierschützer. Da sind viele Tierschutzorganisationen auf die Hilfe der Mitmenschen angewiesen, durch z.B. Sach- oder Geldspenden. Aber das reicht oftmals nicht.

Viele Notstationen sagen schon im Vorfeld, dass eine Aufnahme von unkastrierten Böckchen nicht mehr möglich sei. Das bedeutet, dass wieder viel mehr Meerschweinchen leiden müssen, ständig zur Trächtigkeit „gezwungen“ werden und der Halter irgendwann vor Meerschweinchen den Wald nicht sieht. Dann müssen wieder Tierschutzorganisationen ran und hier aushelfen, **aber wie?**

Wäre eine Aufnahmegebühr von Tieren oder eine Beteiligung der Tierarztkosten des ehemaligen Halters ein Schritt in die richtige Richtung? Aus meiner Erfahrung: Nicht wirklich. Viele Halter geben die Tiere aufgrund der hohen Haltungskosten im Tierschutzbereich ab und wollen sich meist auch nicht beteiligen. Bei einer Aufnahmegebühr, die die beispielsweise eine Notstation finanziell entlasten sollen, wird nicht jeder Halter das Tier für Mehrkosten abgeben. Das bedeutet, viele Halter suchen sich dann eine „Endlösung“... und aus der Vergangenheit wissen wir, wie diese aussehen mag.

Was kann ich tun, um etwas Wind aus den Segeln zu nehmen?

Die Aufklärung über die z.B. artgerechte Haltung der Meerschweinchen **muss** fortgeführt werden.

Warum sage ich „muss“?

Es ist ein essenzieller Schritt, um vielen Meerschweinchen ein schönes Leben zu verschaffen. Viele Halter

müssen über die Bedürfnisse aufgeklärt werden, so können Notfälle vermieden werden.

Für Kaninchen und größere Arten wie Hunde und Katzen ist es jetzt auch sinnvoll, Versicherungen für Tiere abzuschließen und Geld für Notfälle an die Seite zu legen.

Ich weiß, dies sollte selbstverständlich sein als verantwortungsbewusster Tierhalter, aber da sieht die Realität anders aus. Nicht nur Operationen sind betroffen, sondern auch die Arzneimittel. Katzen, die jahrelange Medizin zum Überleben benötigen oder auch nur eine Impfung wird deutlich teurer.

LittleDillPigs's Fazit: Ein sehr schweres Thema, womit sich nun viele Tierschützer gegenüber stellen müssen. Ich denke, viele werden den ehrenamtlichen Job an den Nagel hängen müssen. Nicht, wegen des Mangels an Hilfe, die man leisten will, weil man es finanziell einfach nicht leisten kann.

Dadurch, dass viele Notstationen für Meerschweinchen schon angekündigt haben, keine Böcke mehr aufzunehmen, wird das ein ziemlich großes Problem, womit wir uns auch befassen müssen. Für uns ist es eine katastrophale Nachricht, aber wir hoffen auf Besserung... bald.

**Dies ist eine durchschnittliche Berechnung. Nicht jede Kastration kostet 60 Euro, es ist von Praxis zu Praxis unterschiedlich. Medikamente durch Weiterversorgung sind bei vielen auch im Preis mit enthalten, manchmal muss man mehr zahlen.*

Die neue GOT gibt es auf amuigos.de als Download.



von Jaqui 2-Bein













GEMÜSEKUCHEN

von Mama 2-Bein



Unser Frischfutter ist gesund bekömmlich und bekanntlich sehr lecker. Das gilt gleichermaßen für uns Schweinchen und euch Zweibeiner selbstmügend gleichermaßen.

Genau deswegen stelle ich hier seit nunmehr sieben Jahren kleine und einfache Rezepte vor – lecker, gesund, aus Zutaten, von denen viele auch auf unserem Schweinchenspeiseplan stehen können.

Draußen wuselt ja noch immer die heudoofe KnorrOma. Doch die Warmzeit oder diesmal auch Heißzeit tröstet euch Zweibeiner zumindest ein bisschen darüber hinweg. Damit ihr auch etwas heustark Tolles für die Mampfseele habt, habe ich in dieser Ausgabe eine Art Kuchen mit Mama 2-Bein zusammengewuselt und von Papa 2-Bein testmampfen lassen. Er wuselt noch fleißig umher. Es gibt Gemüsekekchen. Wie immer - Einfach, lecker und voll vegetauglich.

Zubereitung:

Als erste und wichtige Sache schnapplatzt sich Zweibein eine Tarte- oder Quicheform und fettet sie innen sorgfältig ein. Anschließend wird der Pizzateig gut und gleichmäßig in der Form verteilt.

Nun putzt Zweibein das Gemüse und schneidet es klein – zum Beispiel in Würfel, Scheiben und Streifen. So hat es zumindest Mama 2-Bein stellverw-

selnd für mich gemacht. Ist das fertig gewuselt erhitzt Zweibein in einem Topf etwas Öl.

Als nächstes wird das Gemüse bei schwacher Hitze im zugedeckten Topf etwa 5 Minuten gedünstet. Danach noch mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken und abkühlen lassen. Währenddessen hat Zweibein Zeit um die Kirschtomaten zu halbieren.

Im nächsten Latsch muss Zweibein das abgekühlte Gemüse gleichmäßig auf dem Teig verteilen. Danach verquirlt das kochende Zweibein die Eier, Crème Fraîche und Sahne miteinander, nach eigenem Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen und schließlich auf das Gemüse in der Form gießen. Jetzt noch die halbierten Tomaten mit der Schnittfläche nach oben auf dem Gemüse verteilen und zu guter Letzt alles noch mit Oregano bestreuen. Schon sind die Vorbereitungen fertig gewuselt.

Jetzt wird die gefüllte Form im heißen Backofen bei etwa 200 °C Umlufttemperatur 20-30 Minuten gebacken – immer wieder einen kleinen Glubsch werfen, um den für sich selbst gewünschten Bräunungsgrad zu erzielen. Fertig!

Der Gemüsekekchen kann kalt oder warm serviert werden.

Bei dem Gemüse kann selbstmügend variiert oder einfach ergänzt werden. Zweibeins Phantasie ist dabei keinerlei Grenze gesetzt. Aber immer dran den-

ken: Stets eine gute Portion Gemüse für die Wutzen an die Seite legen.

Guten Appetit!

Dazu braucht ihr Folgendes:

- » 400 g Pizzateig
- » 600 g Gemüse (Karotten, Zucchini, Paprika)
- » 3-4 Kirschtomaten
- » 200 g Creme Fraiche (leicht)
- » 2 Eier
- » 100 g Cremefine 7%
- » etwas Öl
- » Salz und Pfeffer nach Geschmack
- » etwas Oregano



DAS FUTTERHAUS Gifhorn



Inhaber: Susanne Rösner
Braunschweiger Straße 32a
38518 Gifhorn

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



| Montag | Dienstag | Mittwoch |
|----------------|----------------|--------------------------------|
| 10-12 17-19 | 10-12 - | 10-12 17-19 |
| Donnerstag | Freitag | Weitere |
| 10-12 17-19 | 10-12 17-19 | Termine nach Vorankündigung |

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de



Die Chroniken des Nebu

Teil 4 - Das nächste Kapitel

So, da bin ich wieder, Euer alter Nebu!

Euch interessiert doch sicher, was es in unserer Wohnung, mit meinen Freunden, meinem Bruder und meiner Wenigkeit, so Neues gab und gibt. Nun ja, da ja heute der letzte Tag von dieser Ganzjahreszählzeit ist, wo es in der Nacht dann immer ganz doll laut wird draußen, und am nächsten Tag dann alle lange schlafen und zu ihren Artgenossen sagen, dass sie doch bitte leise sein sollen, weil ihr Kopf irgendwie viel Aua hat, da muss ich Euch noch schnell erzählen, was sich seit meinen letzten Zeilen so getan hat, bevor die neue Zählzeit beginnt.



Also, ich habe ja beim letzten Mal erzählt, dass mein Bruder Macho und auch der arme Scary ganz viel Aua haben. Sie waren laufend bei einer von den Tanten, entweder in Wien, oder in einem anderen Ort, wo unser Frauchen auch eine nette und kluge Tante kennengelernt hat. Immer wieder wurden den beiden ihre Beißerchen korrigiert. Scary wurde sein Abszess und sein Loch beim Schneidezahn behandelt, und Macho's Leberdiät half, dass seine Werte (was immer das sein soll, da müsst ihr am Besten mein Frauchen fragen) wieder okay waren. Aber beide wollten trotzdem nicht mampfen. Bei Scary meinte die Tante, er hat einfach nach seinen großen und langen Problemen noch immer Schmerzen, und bei Macho entdeckte die Tante eines Tages einen frisch abgebrochenen und vereiterten Backenzahn, unter dem es offenbar schon länger gebrodelt hatte. Da die Tante aber meinte, man kann bei Macho in seinem Zustand den Backenzahn nicht ziehen, wurde er mit Schmerzmittel heimgeschickt.

Da es Macho dann aber plötzlich an einem Samstag noch mieser ging, und die Tante in Wien keinen Dienst hatte, fuhr Frauchen mit ihm zu der anderen klugen Tante, die den Zahn zwar auch nicht ziehen mochte, aber ihn mit Antibiotika versorgte. Dann bekam Macho ebenfalls einen Abszess, den die Tante dann öffnete. Das war ein riesen Ding, der durchs ganze Maul bis unter die Zunge ging. Mein armer Bruder; der musste offenbar echt bei allem, was Böse ist und viel Aua macht, immer ganz laut „hier!“ schreien. Und auch Scarys Zustand verschlechterte sich wieder, und auch er kam zur Tante und musste zusammen mit Macho

zwei Tage dort bleiben. Das war Mitte Dezember, also noch gar nicht lange her. An einem Donnerstag kamen die beiden hin, und am Samstag, als sie wieder heim gedurft hätten, ging es Scary auf einmal ganz furchtbar schlecht, er konnte gar nichts mehr schlucken, weil sein Magen auf einmal ein ganz ganz böses Aua hatte, wo auch keine Medizin mehr half. Also rief die Tante bei Frauchen an, und Frauchen fuhr ganz rasch hin, konnte aber nur noch den armen Scary in ihren Armen halten, und ihn streicheln und trösten, während er auf die Regenbogenbrücke ging. Frauchen war total traurig und hatte viel Wasser auf ihren Wangen, und nahm den armen toten Scary und den Macho mit nach Hause. Scary bekam ein ebenso schönes Grab, wie es im Sommer unsere Cookie bekommen hatte, er durfte gleich neben ihr liegen. Zu Hause waren hier alle sehr traurig. Nur einer nicht, und das war Cashu, der ja in meiner Wohnung wohnte. Denn da Scary nun nicht mehr lebte, und seine Damen alleine waren, wurde Cashu übersiedelt, und fand sich plötzlich bei Scarys Damen wieder. Cashu sah zum ersten Mal seit seiner frühen Kindheit wieder Damen! Und er wusste sofort, was ein richtiger Kerl zu tun hatte, und war den ganzen Tag nur noch hinter den Weibern her, die seine Annäherungen mit lautem Gezeter abwehrten. Aber nach einer Weile kehrte Ruhe ein, und Cashu war zufrieden. Die Damen aber noch nicht so wirklich, sie wollten ihren braven und friedlichen Scary zurück. Sie wussten ja nicht, dass er nicht mehr wiederkommen würde.



Frauchen und Herrchen bemühten sich nun, wenigstens das Leben von meinem Bruder Macho zu retten. Er fraß zwar nun endlich ein wenig besser, aber dafür hatte er auf einmal Probleme mit seinen Hinterbeinchen! Die wollten ihm von Stunde zu Stunde weniger gehorchen. Am nächsten Tag, nachdem er gerade erst von der Tante heimgekommen war, wurde das Ganze immer schlimmer, und er kroch nur noch durchs Gehege. So

schnappte Herrchen den armen Macho, und brachte ihn schon wieder zur Tante. Die meinte traurig, dass man ihm nun wohl auch nicht mehr helfen könnte und murmelte was von Thrombose oder Schlaganfall und Großbaustelle und so Sachen, und so mussten sie auch den Macho auf die Regenbogenbrücke gehen lassen. Nun hatte Herrchen sehr nasse Wangen und brachte den Macho wieder heim zu uns. Auch Frauchen kam bald nach Hause, und ein weiteres Grab wurde geschaufelt, dieses Mal auf der anderen Seite von Cookie... Die kleine Maus ist ja nun in bester Gesellschaft von zwei so feschen Herren.



Nur mir half das gar nicht weiter, denn ich hatte ja nicht mitbekommen, dass Macho nun auch auf der Regenbogenwiese war, sondern das hat mir das Frauchen erst danach erzählt. Nur ich verstand sie nicht richtig, sondern suchte die ganze Zeit meinen Bruder, den ich doch so sehr liebte. Das gibt es ja nicht, immer wieder verschwand er, aber er kam doch immer wieder zurück? Nur dieses Mal nicht? Das ist doch sicher nur ein Irrtum.

Aber offenbar hatte das Ganze so seine Richtigkeit, denn da ich nun ganz alleine war, setzte Frauchen die Babe von der anderen Wohnung zu mir. Nur, das passte weder ihr noch mir. Ich wollte meinen Macho zurück, und Babe wollte wieder zu ihrer Banana aus der anderen Wohnung, und hatte keine Lust auf einen alten Mann wie mich. Sie klapperte mit den Zähnen, und ich, der ja eigentlich alle und jeden total liebt und bemuttert und umsorgt, war total verunsichert, weil sie so böse zu mir war, und so fing auch ich mit meinen Zähnen zu klappern an. Wir konnten uns irgendwie einfach nicht riechen... Mein Frauchen sah sich unsere Lage eine Weile mit grübelndem Blick an, und dann nahm sie die Babe wieder weg von mir, setzte sie wieder in die andere Wohnung, und brachte mir die alte und gut-

mütige Oma Sissi. Sissi war zwar auch nicht begeistert, dass sie auf einmal weg aus ihrer gewohnten Wohnung musste und nun bei mir gelandet war, aber sie war nicht so böse zu mir wie Babe, und deshalb schlossen wir beide halt Waffenstillstand. Aber Sissi sah mich eigentlich kaum an, sondern ging ihre eigenen Wege



oder sie lag und schlief. Und Frauchen bemerkte beim TÜV, dass Sissi so dicke Dippeln unter ihrem Kinn hatte. Also schleppte sie auch Sissi zu der Tante, die dort dann untersucht wurde, und anscheinend hatte Sissi entweder die selbe Krankheit wie Cookie sie hatte, was sich Leukose nannte, oder sie hatte eine Krankheit, die irgendwie nach anderen Tieren benannt war. Komisch, wieso kann eine Krankheit so heißen, wie ein Tier welches im Wasser schwimmt? Krebs oder so, sagten die Tante und das Frauchen. Die Behandlung bleibt aber die Selbe, egal ob Krebs oder Leukose. Und ihre geringe Lebenserwartung ebenfalls, meinte die Tante, und Frauchen sah wieder sehr traurig aus der Wäsche.

Sissi kam aber zumindest wieder nach Hause zu mir. Sie bekommt nun jeden Tag mehrmals Medizin. Doch irgendwie glaube ich, die Medizin wirkt nicht so gut, denn Sissi versteckt sich mit jedem Tag mehr, und frisst mit jedem Tag ein bisschen weniger und wird langsam dünner. Und ich hatte das Gefühl, wie wenn ich noch immer alleine wäre, denn Sissi nimmt eigentlich so gut wie gar keine Notiz von mir. Und wenn ich sie abschlecken und trösten will, und bei ihr sein will, dann wehrt sie sich dagegen, und geht weg... Das machte auch mich furchtbar traurig und einsam, und das tut mir sehr weh, denn ich mochte ja, wie ich Euch schon erzählt habe, nichts lieber, als mich um andere zu kümmern. Und Frauchen war traurig, weil sie mich traurig sah. Und sie überlegte die ganze Zeit, was sie

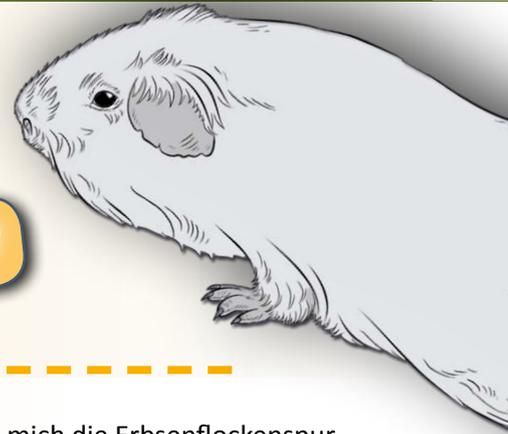
denn bloß tun könnte, um mich wieder fröhlicher zu machen. Tja, und heute stand Frauchen auf einmal auf, fuhr weg, und nach einer Weile kam sie plötzlich mit zwei süßen kleinen Mädels daher, und setzte sie zu Sissi und mir in die Wohnung!!! Na das war ja mal eine Überraschung! Wir waren alle perplex, weil das auf einmal so unerwartet kam. Die Mädels waren sofort in den erstbesten Verstecken und kamen da gar nicht mehr raus, und ich wurde mit dem Staunen nicht fertig! Aber mein Verstand meinte, ich solle sie am besten mal in Ruhe lassen, sie würden mit der Zeit schon von alleine kommen. Und so war es auch. Nach einigen Stunden kam ab und zu mal eine kleine Nase zum Vorschein, und nun knabbern sie schon ein wenig am Futter mit, und ich wünsche mir nun sehr, dass sie sich bald von mir viele tolle Sachen zeigen lassen, was man so fressen kann, wie man sich als kleine Dame zu verhalten hat, und wie das Schweinchenleben hier so abläuft. Ich bin jedenfalls gerade sehr happy. Kiko und Roxy, wie die kleinen Mädels von Frauchen und dem Töchterchen genannt wurden, fühlen sich, glaube ich, ebenfalls schon nach den paar Stunden recht wohl hier, und sie werden schon ein bisschen neugierig, was hier so abgeht.

So hat nun diese Zählzeit doch noch ein schönes Ende für uns übrig gehabt, und ich freue mich, dass ich nun zwei so süße Hasen bei mir zu Gast habe. Das macht mich alten Herrn ja noch richtig stolz! Denn so süße Mädels hat doch sicher lange nicht jeder Kastrot, aber ich, der Nebu, darf mir nun mit ihnen mein kleines Reich teilen. Da fühle ich mich ja gleich wieder richtig jung! Nun hoffen wir, dass die Ballerei heute Nacht gut an uns vorüber geht, dass sich die Kleinen nicht allzu sehr fürchten (aber kein Problem, denn der tapfere und starke und allmächtige Nebu wird sie schon gut beschützen!!) und wir wünschen uns, dass die alte Sissi uns noch eine Weile Gesellschaft leistet, denn auch eine Oma ist ganz wichtig in einem richtig guten Meerli-Haushalt. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein frohes restliches Jahr!

Euer alter Nebu



NOTSTATION: VORGESTELLT



Die Gurkendiebe

Die Gurkendiebe

Obernkirchen



schen Schicksalen. Ob ausgesetzt, ungeliebt weggeworfen, misshandelt oder noch viel schlimmere Dinge - manch einer meint das wäre nicht Wirklichkeit. Doch viele Zweibeiner und viel mehr Vierbeiner wissen es besser. Auch ich war vor langer Zeit unerwünscht, ein Opfer ungeliebter Gleichgültigkeit. Gerettet und gesundgepflegt von einer lieben Zweibeinerin wurde ich später schließlich in den Redaktionsstall adoptiert. Ängstlich gegenüber allen Zweibeinern war ich, schließlich waren meine ursprünglichen Erfahrungen mit dieser Spezies mutierter Meerschweinchen nicht besonders gut. Mittlerweile ist mein Vertrauen gewachsen. Ich bin zutraulich, neugierig und selbstbewusst geworden, was aber hier im Redaktionsstall gar nicht schwer ist. Schweinchen wie mich gibt es sehr viele auf diesem Planetenball. Aber ebenso gibt es sehr viele hilfsbereite Zweibeiner die ohne wenn und aber helfend für genau diese hilflosen kleinen Wesen da sind. Seit mehr als drei Jahren stellt der Redaktionsstall nun schon solche Zweibeiner und ihre Notstationen vor. Nun sind wir bereits bei Nummer 14. Natürlich dürfen sich gerne weiterhin Notstationen und Gnadenhöfe bei uns melden - einfach eine Email an redaktion@amigos.de und Papa 2-Bein wird sich bei euch melden. Mein Name ist Fiona. Als gerettete Peruanerschönheit war mein Aufgabenbereich bisher das Vorzimmer. Doch nach dem überraschenden Tod meiner Kollegin Hoshi habe ich beschlossen, ihre Arbeit weiterzuführen.



In der heutigen Episode führt mich die Erbsenflockenspur in ein beschauliches Städtchen, das gar nicht so weit vom Redaktionsstall entfernt ist. Ich muige von Obernkirchen. Dort wuselt zwischen vielen anderen Zweibeinern ein weiteres Exemplar besonders tierlieber Zweibeiner umher, Retterzweibein Sophia. Sie betreibt, betreut und pflegt dort mit viel Liebe und Geduld in Not geratene Fellkartoffeln gesund und sucht für sie ein neues, schönes Heim. "Die Gurkendiebe" - was sich auf den ersten Schnuffel lesen mag wie eine Art Oliver Twist der Meerschweinchen, bringt auf den zweiten Schnuff dann aber ganz viel Liebe zum Vorschein... Gut, und vielleicht auch noch die eine oder andere gediebte Gurke oder Möhre.

Aller Anfang ist für euch Zweibeiner bekanntlich schwer. Dabei ist auch Zweibeinerin Sophia keine Ausnahme gewesen. Lange komplette 17 Kalenderzählzeiten sind mittlerweile verwuselt, seit bei ihr das erste Meerschwein einzog - und klar, es schlichen sich die Fehler ein, die leider heute noch viel zu viele Zweibeiner machen. "Buddy" war damals ein Geschenk aus dem Zooladen. Er lebte allein und wurde mit Knabberstangen ernährt. Doch Sophia war neugierig. Sie wollte neues Wissen sammeln und informierte sich fortan. So wurde Artgenosse Buddy schließlich kastriert, bekam ein schönes großes Gehege und schließlich nach Ende der Kastrationsfrist dann auch zwei hübsche Damen als Gesellschaft. Noch heute wird er auf der Regebogenwiese ganz fenchelsicher an diese schöne Zeit seines Lebens zurückdenken.

Klar, wir Meerschweinchen und selbstmuigend auch ihr Meerschweinchenfütterer seid euch den Merkwürdigkeiten eurer zweibeinigen Artgenossen vollkommen bewusst. Die reden, faseln, lästern, glubschen und glotzen mitunter gerne und voller Freude. Dabei wissen sie eigentlich oftmals gar nicht, warum überhaupt. Muig, muig, diese schiefguckenden Zweibeiner - auch Retterzweibeinerin Sophia kennt diese Blicke, die nervend sein können, wie ein oller Schimmelfleck auf der frischen Möhre. Ob es sie juckt oder stört, wollt ihr wissen? Nein, das ist ihr so egal, als wenn eine Milbe in der Pipibox ertrinkt. Aber das sollte es auch sein, denn sonst könnte einem die viele Liebe und Retterei doch recht schwer fallen.



Ein schönes, großzügiges Gehege, artgerechte Ernährung, Liebe und Pfotenstempelgefühl für uns sensible Fellbomben. Da ist es nicht verwunderlich, dass Sophia im Laufe der Zeit immer mehr Bekannte fragten, ob sie ihr Meerschweinchen nicht auch noch zu sich aufnehmen könnte. Natürlich sagte sie nicht nein, war sich aber bewusst, dass sie nicht alle diese Artgenossen bei sich sammeln könne. Die Idee der Notstation war nun auch bei ihr geboren und zog schließlich am 5. Juli 2007 mit dem Einzug des allerersten offiziellen Notmeerschweinchen nach sich.

Wie bei allen bisher vorgestellten Notstationen haben auch die Gurkendiebe eine feste Vorwuselweise, wenn ein neuer Notartgenosse dort ankommt. Jeder Neuankömmling wird von Sophia ganz genau angeschaut und beschnüffelt. Wir alle hier kennen das ja schon unter dem Namen "TÜV", auch wenn bei uns Schweinchen naturbedingt eigentlich nichts rosten kann. Anhand des ersten Eindrucks kann oftmals bereits die vorherige Haltung und Pflege der neuen Notfellkartoffel beurteilt werden. Wie so oft schon sind auch bei den Gurkendieben meistens die Informationsheuraufen der Vorbesitzer eher leer bis schlecht befüllt - das betrifft dann leider auch oft die Charaktereigenschaften oder Krankheitszeichen. Da muss Retterzweibeinerin Sophia dann selber Auge anlegen, bevor die Neuen direkt Gesellschaft bekommen dürfen oder vorerst noch gesondert Gesundheitsquartier beziehen müssen.

Dass so eine Notstation echt fenchelviel Arbeit macht, sollte mittlerweile jedem Zweibein bewusst sein - und zwar jeden Tag der Kalenderzahlzeit, ganz gleich ob Hell- oder Dunkelzeit. Da ist es doch sicher heuklar, dass dabei alle Beteiligten Zweibeiner - und mitunter auch ein paar Notartgenossen - immer wieder Höhen und Tiefen erleben, die es schließlich zu meistern gilt. Hier bilden die Gurkendiebe keine Ausnahme. Zweibeinerin Sophia erlebt und durchlebt dabei volle Bandbreite der Möglichkeiten und Gefühle - Trauer, Freude, Wut, Angst, Glück, Zuversicht, Hoffnung. Längst nicht alles, was bei ihr so passiert, wird auf der Internetseite der Gurkendiebe veröffentlicht. "Ich denke oft, dass die Menschen insbesondere die traurigen Erlebnisse, die einem den Schlaf rauben, gar nicht erfahren wollen", verrät mir Sophia. Viele Schicksalsschläge und Erlebnisse macht sie meist ganz mit

sich selbst aus. Und wenn das manchmal nicht so klappen sollte, steht ihr ihre beste Zweibeinfreundin geduldig zuhörend und helfend zur Seite. Doch vielleicht sind es ja auch gerade die traurigen Fälle, die dazu beitragen können, auch Hartherzige zu sensibilisieren.

Auch bei den Gurkendieben sind die lebensrettenden Zufluchtsplätze leider begrenzt. Maximal 35 Notartgenossen können dort rettendes Asyl finden, um gesund zu werden und schließlich ein neues schönes Endzuhaus finden zu dürfen. Allerdings sollte hierbei jedem Zweibein klar sein, dass auch Retterin Sophia froh ist, wenn nicht die kompletten Kapazitäten ausgereizt sind.

Nicht wirklich genau bestimmen lässt sich die Zahl der monatlichen Neuzugänge. Wie überall ist das auch bei Sophia ganz unterschiedlich. "Ich schätze, im Durchschnitt sind es etwa 10 Schweinchen", überlegt sie in Zweibeinergeräuschen.

Nun, dass so eine Notstation sehr kostenaufwändig ist, kann ich eigentlich gar nicht oft genug hier muigen. Zwar wird ein Teil dieser hohen Kosten durch Schutzgebühren und Kastrationspatenschaften abgedeckt, trotzdem bewuselt Retterzweibeinerin Sophia zeitweise das Gefühl, sie gehe nur arbeiten, damit ihr die Notartgenossen nicht die Haare vom Kopf mampfen. Nun, da kann ich sie durchaus beruhigen. Es ist genug Haar vorhanden. Außerdem mampfen wir Schweinchen dann doch viel lieber Heu. Natürlich näht und baut die pfiffige Zweibeinerin auch kreativ Sachen, die dann zugunsten der Schweinchen verkauft werden. Und auch die vielen entfernten Helferchen dürfen klar nicht vergessen werden. So kommen in unregelmäßigen Abständen immer mal wieder Pakete mit Heu und anderen leckeren Dingen oder auch mal eine Kiste voller Gemüse bei ihr an, worüber sie sich natürlich ganz besonders freut. Wer den Notartgenossen bei den Gurkendieben etwas Gutes tun möchte sollte Sophia zuvor kontaktieren. So kann man gezielt bewuseln, was gerade ganz besonders benötigt wird.



Generell jedoch freut sich die Zweibeinerin aber über alles, was ihren Schützlingen Gutes tun kann.

Eine Urlaubspflege, wie sie sonst viele andere Notstationen anbieten, gibt es dort allerdings seit einiger Zeit leider nicht mehr. Das ist eigentlich schade.

Wie so oft schon zuvor, bleibt auch bei den Gurkendieben der eigene Urlaube vollständig auf der Strecke. Doch das stört die hilfsbereite Zweibeinerin wenig. "Ich bin ein echtes Heimchen und somit gern daheim", lässt sie mich mit einem Lächeln wissen. Und sollte sie doch mal einen Tag fort sein, wird sie von ihren Eltern, die im Sommer sogar extra Kräuter und Wiese sammeln gehen, bestens vertreten.

Da mit den Interessenten nach der Vermittlung stets Kontakt gehalten wird, entfallen in der Regel Nachkontrollen. Doch leider kam es auch bei den Gurkendieben schon vor, dass ein Schützling wieder zurück geholt wurde. "An der Haltung war absolut nichts auszusetzen, aber am Umgang. In solchen Fällen bin ich dann aber auch ehrlich und sage klipp und klar, dass ich mein Tier wieder abholen möchte", erzählt Sophia.

Wichtig ist Zweibeinerin Sophia, dass die Tiere genug Platz haben und vor allem mit Artgenossen zusammenleben. "Viel Platz und eine schöne Rennstrecke, eine artgerechte und naturnahe Einrichtung mit verschiedenen Ausweich- und Fluchtmöglichkeiten. Mehrere Futterplätze, eine gute Ernährung mit Wiese, Kräutern, Gemüse und Heu", etwas, was leider von vielen noch immer nicht geboten wird.

Dabei ist es in der heutigen Zeit so einfach, an fundierte Informationen zu gelangen - für jeden Zweibeiner. "Halter sollten wissbegierig sein, ihre Tiere beobachten und veraltete Informationen hinterfragen. Das fängt bei der Haltung

an und hört bei Ernährung und bei Krankheiten auf." Das möchte die selbstlose Zweibeinerin allen mit auf den Weg geben, denn Lernen kann so viel Spaß machen. Eine Ausmuigung, die ich voll und ganz bestätigen kann.

So finden auch die Schützlinge der Gurkendiebe regelmäßig ein neues Zuhause. Auch wenn es nicht leicht ist, die kleinen Gäste irgendwann wieder gehen lassen zu müssen, so entschädigt die Gewissheit, Gutes getan zu haben, für den Abschiedsschmerz.

Behalte auch du diese wundervolle Eigenschaft für immer bei dir und höre bitte niemals auf, dich so beherzt für unsere Notartgenossen einzusetzen.



von Fiona

Steckbrief

Die Gurkendiebe

Tätigkeitsfeld:

Aufnahme, Beratung, Versorgung & Vermittlung von Notmeerschweinchen

Finanzierung:

u.a. Spenden, Vermittlungsgebühren, Fertigung und Verkauf von Dingen für Meerschweinchen - beispielsweise Kuschelsachen - usw.

Infos & Kontakt:

www.diegurkendiebe.de/

www.facebook.com/DieGurkendiebe





Fee's Produktcheck

HÄNGEMATTENGESTELL - von Knastladen

Muigdi, Zweibein. Ich beschnuffwusel wichtig Sachen für Wutzen. Was ist heustark? Was is milbendoof? Diese heilig-wichtigen Fragen gilt es auch nun von mir zu klären. Also - los wuselt's.

Zweibein und Wutz kann überall umher glubschen und egal wohin man glubscht, es lassen sich Dinge für alles mögliche entdecken, die gegen Gurkentaler zu haben sind - für Zwei- wie auch Vierbeiner. Dabei latscht sich keinerlei Unterschied daher ob für Zweibeiner oder für Tiere, wie zum Beispiel uns kleine Wutzen. Dabei kann jedes Zweibein unglaublich unlangsam die totale Übersicht verlieren und selbstmuigend auch unglaublich unwenig Gurkentaler ausgeben. Denn eines kann ich heustark ganz unleise muigen: Nicht alles was Zweibein für seine Gurkentaler kauflatschen kann, ist auch wirklich toll und brauchbar. Zwischen den immer seltener werdenden "Perlen" der nützlichen Dingse für uns Wutzen finden sich zu hauf echt uncoole Dingse, die sinnvoller wären, wenn man sie erst gar nicht gebauwuselt hätte. Und da latschen schließlich wir Redaktions-schweinchen ins Spiel.

Mein Name ist Pocahontas. Ich gehöre hier im Redaktionsstall bereits seit einiger Zeit zum engsten Rundlauf und bin nun bereits die dritte Ausgabe für die Produktchecks zuständig. Ich wusel mich durch die großen Produkthaufen, schnuffel und stubse dabei immer etwas heraus, was dann genauer beschnuffelt wird. Und eines kann ich euch muigen, es gibt keine Rücksicht von mir. Wenn ein Produkt voll böhnchen ist, dann muige ich das genauso wie ich es auch bei coolen Produkten muige. Ich nehme keine Erbsenflocke vor die Schnute. Denn schließlich bin ich im Namen der Wutzen unterwuselwegs!

In den letzten Ausgaben gab es etwas zum chillen und ein apfelgeniales Spielzeug zu entdecken. Normalerweise suche ich mir die Dinge zum Testen selber aus. Dieses Mal durfte das aller-

dings ausnahmsweise meine Kollegin Schimmelchen machen, die bereits für diese Ausgabe ein genaueres Auge auf den dazugehörigen Shop geworfen hatte. Nach wenigen Minuten Wuselei durch die Shopwebseite waren bei Schimmelchen zwei Dingse in der näheren Auswah und nachdem dann die dritte Erbsenflocke endlich erfolgreich geworfen wurde (die ersten beiden wurden auf wundersame Weise von irgendeinem Außerirdischen in seine Schnute gebeamt) war dann schließlich die Entscheidung getroffen. Papa 2-Bein durfte also bestellen.

Bereits zwei Hellzeiten später latschte das Postzweibein mit einem riesigen Schachtelding an. Ich war gespannt, was Kollegin Schimmelchen da ausgeschnufft hatte. Allein aus diesem voll großen Schachtelding hätte man schon ein cooles Schweinchenhaus basteln können - einfach umdrehen, zwei Eingänge hinein schneiden und gut wäre es gewesen. Doch ich bin hier ja zum testen und nicht um Basteltipps zu muigen. Also wurde rasch mit etwas zweibeiniger Hilfe ausgewuselt, was Kollegin Schimmelchen hatte bestellwuseln lassen. Zum Vorschein kam etwas sehr großes aus Holz und zwei Stoffdinger mit etwas, was wie Henkel oder aussahen. Doch dazu später mehr. Zunächst musste erst einmal dieses Holzding näher bewuselt werden. Schließlich ist es meine Aufgabe herauszufinden ob es heustark oder heumatschig ist.

Los latscht die Schnuffelei erneut.

Vor mir stand es also nun, ein riesengroßes Ding, dessen Sinn und Zweck es nun galt herauszufinden. Gefertigt ist es aus mehrfach geschichtetem Holz. An jedem Ende ist eine Art runde Gabel

mit kleinen Standfüßen. Leicht nach außen geneigt sind beide Teile in der Mitte durch einen längeren rechteckigen Stab verbundene, der aus dem gleichen Holz gefertigt wurde. Ein ganz genaues Beschnuffeln ergab eine top Verarbeitung. Keine überstehenden Kanten, keine spitzen Ecken, keine sichtbaren Schrauben oder Nägel - kurzum gemuigt: keinerlei Verletzungsgefahr. Die Oberflächen sind angenehm zu berühren und sehen chic holzig aus. Das findet Schweinchen toll - Daumenkralle hoch - also, wenn ich eine Daumenkralle hätte.

Ein genauerer Guckglubsch auf die vier oberen Enden dieser halben Gabeln offenbarte je Ecke zwei merkwürdig aussehende dünne Spalten, deren Zweck sich später erklären wird. Diese sind sauber gearbeitet und sehen sehr stabil aus. Das erweckt Vertrauen. Daher ein weiteres Mal - Daumenkralle hoch - nein, mir ist leider noch immer keine gewachsen. Verbunden sind die Holzteile sehr wahrscheinlich durch eine Steckverbindung und Leim, da ich keinerlei Schrauben entdecken konnte. Insgesamt geglubscht macht dieses Gestell einen sehr stabilen Eindruck. Ob das auch tatsächlich so ist, das wird der spätere Praxistest zeigen.



Doch zunächst beschnuffeln wir das Stoffdings noch näher. Entfaltet weist es eine ähnliche Form wie das Gestell auf - nämlich eine rechteckige Grundfläche. An jeder Ecke befindet sich zudem eine Stoffflasche. In unserem Fall wurde die Variante in blau gewählt. Es sind

jedoch weitere Farben verfügbar. Die Farbe ist angenehm und nicht zu grell. Der Stoff selbst ist lediglich einlagig und erinnert sehr an die etwas störrischen Stoffbeutel, die ihr Zweibeiner gerne mal zum Einkaufen mitnimmt. Kuschelige und saugende Lagen suchen Schweinchen und Zweibein hier leider vergeblich. Das ist schade, aber dafür sind diese originalen Matten günstig und sind, wie bei knastladen.de üblich, sehr gut verarbeitet.

Zweibein hat richtig gelesen, Matten. Denn es handelt sich hier um ein heucooles Hängemattengestell. Man muss lediglich die Schlaufen der Matte in die jeweiligen Schlitzlöcher führen, um sie aufzuhängen. Dies erweist sich jedoch leider als etwas arg fummelig, wobei das eine oder andere Zweibein durchaus die Geduld und somit auch die Lust verlieren könnte. Denn die originale Matte ist etwas knapp bemessen und sitzt daher auch sehr stramm. Dadurch bildet sich leider kein echtes Hängemattenfeeling sondern eher der Eindruck eines stoffbespannten Unterstandes - sehr schade, aber leichte Denklücken ist Zweibein ja auch bereits von knastladen.de gewohnt.



Im originalen Zustand ist der Stoff leider viel zu stramm und vor allem zu hoch, sodass Schweinchen es nicht gerne als Liegeplatz nutzen. Insbesondere ältere Artgenossen haben so kaum eine Chance, überhaupt dort hinauf zu gelangen. Das ist abermals sehr schade, denn die Befestigung an sich ist durchdacht und auch stabil. Beheben kann Zweibein dieses kleine aber durchaus markante Problem, indem alle Schlaufen durch etwas Heuband oder Paketband einfach verlängert werden. Dann hängt die Matte auch schön durch und kann mit etwas Salat darin als Wutzenanimation durchaus zum chillen einladen.

Modifizierte Kuschelhängematten extern erhältlich

Da die original Hängematte doch recht unbequem ist und wir Wutzen es bekanntlich kuschelig mögen, hat Papa 2-Bein natürlich sofort einen Plan gefasst und mit Chillzweibein Jessi von "Chillschwein" getapselt. Nachdem sie aus dem Redaktionsstall eine originale Matte erhielt, entstanden problemlos kuschelige Varianten - so wie Schwein es von Hängematten gewohnt ist. Bei Bedarf und Interesse können Zweibeiner nun also bei Chillschwein.com auch

gezielt passende kuschelige Hängematten für das knastladen Einzelgestell erwerben. Dabei wurde dann auch eine Modifikation der Schlaufen durchgeführt, damit auch der echte "Durchhänge-Chillfaktor" vorhanden ist. Das finden Schweinchen und Zweibein echt heustark und muigen danke bei Chillzweibein Jessi.



Für kleine Wutzenställe oder Gehege ist dieses Hängemattengestell jedoch nur bedingt geeignet, denn es hat eine durchaus beeindruckende Größe. 47 Zentimeter Länge, 28 Zentimeter Breite bringt das Gestell ins Gehege und hat dabei eine Höhe von knapp 21 Zentimetern. So finden durchaus bis zu zwei erwachsene Artgenossen Platz in der Hängematte und auch der Bereich darunter wird sicher sehr gerne als Chillversteck unter Wutzenbeschlag genommen. Das wiederum findet Schwein echt klasse. Auch Redaktionschefwutz Dave liebte es sehr, unter der Matte ein Schäfchen zu halten..

Wie bei allen Sachen aus Holz empfiehlt sich vor der Nutzung allerdings eine Schutzschicht Spielzeuglack aufzubringen, damit das Holz auch lange schön bleibt.

Fazit: Insgesamt gesehen ist das freistehende Hängemattengestell von knastladen.de eine heustark runde Sache. Eine gewohnt gute Verarbeitung und Materialqualität treffen hier auf einen absoluten Tiefpreis der nicht zu toppen ist - und die Versandkosten sind bereits inklusive. Einzig die dazugehörigen original Hängematten, von denen eine zum Lieferumfang gehört, trüben den Spaßfaktor etwas ein. Doch dafür gibt es ja optional die kuschelige Hängemattenvariante von Chillschwein.com. Das Design passt ebenfalls. Aufgrund seiner Größe ist es nicht bzw nur bedingt für kleinere Gehege geeignet. Trotzdem muigen wir Redaktionsschweinchen hier eine absolute Kaufempfehlung.

Das Redaktionsstall Testexemplar geht übrigens mit allen dazugehörigen Hängematten als Spende zu den Notartgenossen bei den Little DillPigs.



von Cassy



Auch zum siebten Geburtstag der "Amuigos" darf natürlich ein echt heucoolles Gewinnspiel nicht fehlen. In der letzten Jubiläumsausgabe hatte sich unsere geliebte Omi Esperanza im Heft versteckt und wollte von euch Lesezweibeinern gefunden werden. Das war scheinwuselig viel zu einfach für euch Lesezweibeiner. Daher habe ich es in diesem Jahr etwas schwieriger gewuselt. Unter dem Motto „7 Jahre – 7 Fehler“ haben sich an einer heustarken Redaktionsstallzeichnung unserer Mimi 2-Bein doch tatsächlich gemeine Milben zu schaffen gemacht und 7 teilweise echt gemeine Fehler eingelatscht. Kannst DU sie entdecken? Ich bin gespannt. Wo haben die Milben sich gütlich getan in der Fälschung? Erzähle uns Redaktionssschweinchen, welche Fehler Du gefunden hast – oder noch besser, mache mit deinem Handy eine Knipsografie, markiere dort die Fehler und sende uns das Bild per Email zu, um Deine Gewinnchance zu sichern. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Redaktionssschweinchen auch in diesem Jahr wieder tolle Preise. So kann man teilnehmen: Sende deine Lösung wie oben betapelt per Email, mit dem Betreff

"Amuigos Jubiläumsrätsel 2022" an:

gewinnspiel2022@amuigos.de

Wichtig: Bitte vergiss dabei aber nicht Deinen Namen anzugeben, und uns mitzuteilen, ob Du selber auch Meerschweinchen besitzt.

Achte bitte darauf, daß Du eine gültige Email-Adresse benutzt, damit wir Dich im Gewinnfall auch benachrichtigen können. Pro Teilnehmer darf nur eine Email eingesendet werden.

Teilnehmen kann jedes Lesezweibein ab 6 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist ebenfalls nicht möglich. *

EINSENDESCHLUSS IST DER 25. SEPTEMBER 2022

Wir drücken natürlich ganz dollie die Pfoten.

** Mit der Einsendung einer Antwort akzeptierst Du die oben gemauigten Teilnahmebedingungen und erlaubst dem Redaktionsstall die Speicherung Deiner Angaben bis zum vollständigen Abschluß des Gewinnspiels.*



der Redaktionsstall



Das gibt es zu gewinnen:

- 1x Set Kuschelsachen Nest und Rolle von Chillschwein.com
- 1x Set Blöckchen und Amuigos Charity-Postkarten
- 1x Playmobil Meerschweinchengehege - Dekoklassiker für Wutzenfans, mittlerweile rar gesäht
- 1x Amuigos Schild "Rollende Transportbox"
- 1x Futterkräuter
- 1x Erbsenflocken
- 1x ein Beutel "Cavia Complete" Futter





Ashoka's Mampfecke

Hochbeet und Co - Futter selbst anbauen Teil 1

Co2-Preis, Energiekosten, Lieferengpässe, Ukraine-Krieg usw. Jedes Zweibein bemerkt die steil steigende Inflation und spürt die damit anlatschenden Preissteigerungen. Ganz besonders trifft es hierbei euch - also die Meerschweinchenhalter, die mit stark steigenden Gemüsepreisen bei gleichzeitig sinkender Verfügbarkeit und Qualität fertig werden müssen. Eine heustarke Herausforderung für viele Zweibeiner. Dabei bringen jedoch Jamern und Meckern genauso viel, wie wenn man ein Fischstäbchen als lebensrettende Maßnahme in die wassergefüllte Badewanne wirft und muigt "Schwimm du Stäbchen, schwimm wie du noch nie geschwommen bist!"

Natürlich gibt es Möglichkeiten um diese Probleme abzumildern. Vollwuselig ausgleichen wird leider nur unleicht bis gar nicht möglich sein. Denn der Trick, im Supermarkt Möhrengrün, Kohlrabiblätter und Co zu sammeln ist nicht mehr wirklich neu und wird mittlerweile leider auch in vielen Läden mit steigender Tendenz verboten. Außerdem soll es ja auch etwas abwechslungsreich sein. Ihr Zweibeiner mögt doch auch nicht jeden Tag nur Kartoffelsuppe mampfen. Aber zumindest in den warmen Zeiten kann Zweibein loslatschen und in der Natur Gräser, Kräuter, Blätter, Bambus und Co sammeln, schneiden und pflücken. Man muss sich nur mit giftigen Pflanzen auskennen und die Nähe von viel befahrenen Straßen meiden. Wobei aber auch dies für viele Halter nur ein kleines "Zubrot" sein dürfte.

Bereits im kleineren Heimatgehege kann Zweibein bereits selbst tätig werden. Beispielsweise eignen sich Bumentopfdinger, Blumenkastenteile oder auch Keimschalen prima zum Ziehen von Kräutern wie Dill und Petersilie oder auch leckerem Weizengras. Von einer Golliwog-Pflanze können mit ein paar einfachen Schnitten Ableger geerntet werden, die man direkt in weitere Töpfe pflanzt, und so den Bestand an leckeren Futterpflanzen erweitert. Allerdings ist auch dies stets nur ein "Zubrot" zur regulären Fütterung.

Mit etwas Zeit, Arbeit, Geduld und natürlich Gurkentelereinsatz gibt es allerdings auch Möglichkeiten, eine echte Entlastung bekommen zu können. Zusammen mit unseren Zweibeinern haben wir Redaktionsschweinchen daher die Thematik "Hochbeet" etwas genauer beschnuffelt.

Hochbeete - es gibt sie in unzähligen Varianten und Formen, in verschiedenen Größen und aus den unterschiedlichsten Materialien - für fast jeden Zweck und Aufstellort. Oftmals von vielen Zweibeinern einfach nur über die warmen Monate als Gefäß für reine Dekopflanzen genutzt, haben Hochbeete allerdings ein weitaus größeres Potenzial. Denn mit der richtigen Füllung eignet sich ein Hochbeet sehr gut zum Anbau von Kräutern und Gemüse - und das ohne viel Platz oder einen großen Garten haben zu müssen. So kann Zweibein ganz gezielt die Futterkasse entlasten oder aber auch den Speiseplan ergänzen - und das mitunter sogar fast ganzjährig.

Glubschen wir mal genauer hin.



Je nach zweibeiniger Wohngehegesituation gibt es verschiedene Möglichkeiten. Vom individuellen Design als Holzboot bis hin zum schlichten Kasten

auf Beinen - Möglichkeiten und Auswahl sind groß und der Phantasie ist keinerlei Grenze gesetzt. Im eigenen Garten kann man beispielsweise mit Hochbeeten aus Kunststoff arbeiten oder man platziert schöne alte Zinkwannen. Letztere findet Zweibein günstig, manchmal sogar für umsonst, in diversen Kleinanzeigen Portalen. Diese Varianten bieten den Vorteil, dass man nach Zusammenbau quasi direkt loswuseln kann. Varianten aus Holz hingegen müssen noch mit Teich- oder einer speziellen Noppenfolie ausgekleidet

und mit Holzschutzlasur behandelt werden, um die Holzteile vor Feuchtigkeit und Witterung zu schützen. Auf dem Balkon eignen sich spezielle Hochbeetpflanzkübel aus Kunststoff aber auch Holzkübel und kleinere Zinkwannen - je nach vorhandenem Platz. Bei Balkonen ist aber auch immer auf dessen Tragfähigkeit zu achten, denn die verschiedenen benötigten Erdschichten weisen ein nicht zu unterschätzendes Eigengewicht auf. In der Wohnung geht es hingegen deutlich kleiner zu. Hier können herkömmliche Blumenkästen mit Unterschale auf sonnigen Fensterbänken zum Einsatz kommen. Letztendlich ist es aber immer eine Frage von Geschmack, Platz und Gurkentalern.

So viel zur grundwuseligen Theorie. Glubschen wir nun aber mal darauf, wie Zweibein das mit dem Hochbeet eigentlich so machen muss, damit man mit dem Anbau Mampfsachen erfolgreich loswuseln kann. Los wuselt es nun also.

Das Hochbeete aus Holz noch eine spezielle Behandlung benötigen, wurde ja bereits gemüht. Wir Redaktionsschweinchen haben uns hingegen für ein Hochbeet aus Kunststoff entschieden. Das ist witterungsbeständig und bedarf nach dem Zusammenbau daher keiner weiteren Vorbereitung. Den folgenden Schritt haben jedoch alle im Garten stehenden, nach unten offenen Hochbeete gemeinsam. Wenn Zweibeins Hochbeet direkt auf dem Erdreich stehen soll, muss auf dem Standort unter ihm zunächst ein dichtes Drahtgittergeflecht – beispielsweise Vollierengitter- ausgelegt oder im Hochbeet befestigt werden. So verhindert man, dass Wühlmäuse oder andere Nagetiere wie Ratten oder auch Maulwürfe ins Beet eindringen können und die Futterpflanzen beschädigen. Ist dies erledigt, kann nun mit dem eigentlichen Befüllen begonnen werden.

Die Befüllung des Hochbeetes kann auf verschiedene erfolgen. Wir Redaktionsschweinchen haben uns aus verschiedenen Gründen für die einfachere Variante aus drei Schichten entschieden. Eine andere Variante hat noch eine weitere Füllschicht. Doch grundsätzlich reicht die Drei-Schicht-Variante vollwuselig aus. Glubschen wir also mal genauer hin.



DIE DRAINAGE

Ganz unten im Hochbeet schichtet Zweibein zunächst die Drainageschicht auf. Sie besteht

aus grobem Material wie Astteile, Zweige, Holzschnittel. Diese Schicht sorgt dafür, dass die Feuchtigkeit problemlos nach unten hin absickern kann, wodurch übermäßiger Wassergehalt und somit Schimmelbildung verhindert wird. Wer einen Garten und entsprechende Abfälle zur Verfügung hat, der kann



diese durchaus verwenden und ein paar Gurkentaler sparen. Wer keine passenden Gartenabfälle hat oder es sich etwas einfacher machen möchte, bekommt im Baumarkt fertige Grundfüllung für Hochbeete zu kaufen. Je nach Größe und Höhe des Beets sollte diese Schicht etwa 20 – 30 Zentimeter hoch werden. Wer möchte, kann auf diese Schicht noch etwas Laub und Rasenschnitt legen. So wird verhindert, dass die folgenden Schichten mit nach unten durchrutschen können, wodurch mehr davon benötigt wird. Bei guter Verteilung der Drainage ist dies nicht unbedingt notwendig. Wir Redaktionsschweinchen haben fertige Grundfüllung in Form von Holzschnitteln eingesetzt.

DIE NÄHRSTOFFE



Weiter geht es mit der Schicht, die künftigen Mampfsachenpflanzen die wichtigen Nährstoffe liefern wird. Die Kompostschicht. Dafür kann beispielsweise halbreifer Kompost oder eigener Gartenkompost – jeweils mit etwas Mist vermengt – genutzt werden. Zusätzlich kann man auch Bio- und grobe Gartenabfälle nutzen.

Wer keinen eigenen Kompost besitzt, kann im Bau- und Gartenmarkt speziellen Kompost für Hochbeete bekommen und hat so auch gleich das richtige Mischungs- und Nährstoffverhältnis. Auch hier hängt die Höhe der Schicht von der Größe des jeweiligen Hochbeets ab. Als Richtwert kann Zweibein hier 10 bis 35 Zentimeter einplanen. Auch hier haben die Redaktionsschweinchen sich für fertigen Hochbeetkompost entschieden. Das

ist einfacher, zudem bieten die fertigen Mischungen im Laufe der Zeit einen weiteren wichtigen Vorteil. Doch dazu muige ich später noch etwas.

DIE PFLANZSCHICHT



Als dritte Schicht kommt nun noch die eigentliche Pflanzschicht hinzu. Hierfür schichtet Zweibein hochwertige Humuserde für Gemüsepflanzen ein. Wie alle Schichten zuvor wird auch diese gleichmäßig verteilt und bei Bedarf gut durchgeharkt. Auch hier gibt es fertige spezielle Hochbeet-Pflanzerde für Gemüse. Beim

Befüllen sollte darauf geachtet werden, das Beet nicht bis zur oberen Kannte zu befüllen und einen Rand von etwa 5 – 8 Zentimetern zu lassen, da die Pflanzen auch Platz benötigen und man vielleicht später noch eine dünne Mulchschicht aufbringen möchte, um Wasser zu sparen. Die Pflanzschicht kann – abhängig von der Größe – bis zu 30 Zentimeter dick sein. Sie bildet die Grundlage für ein schnelles und gesundes Wachstum von Salat, Tomate, Gemüse, Kräuter etc.

FERTIGE HOCHBEETFÜLLUNGEN

Fertige Hochbeetfüllungen aus dem Bau- und Gartenmarkt bieten nicht nur die ideale Kombination für ein Hochbeet. Sie sparen auch unheimlich an Zeit und sind im Laufe der Zeit zudem um einige Böhnchenwürfe pflegeleichter. So braucht man beispielsweise keinerlei Bedenken zu haben, dass die Füllung nach und nach in sich zusammen-



sackensackt und man dadurch ständig auffüllen muss. Da man bei fertigen Füllungen nicht mit groben Materialien wuselt, kann auch nichts zusammensacken. Man braucht sein Hochbeet lediglich zum Saisonbeginn einmal gut durchharken, um die Erde aufzulockern. Ein so aufgebautes Hochbeet kann problemlos fünf Jahre genutzt werden, ohne das Zweibein großartige Erneuerungen durchführen braucht. Nach fünf bis sie-

ben Jahren sollte man dann jedoch die Füllung einmal von Grund auf erneuern. In seltenen Fällen kann das bereits früher notwendig werden. Das bemerkt man aber auch, wenn das Wachstum der Gemüsepflanzen unverhältnismäßig nachlässt.

Bis dahin jedoch ist ein Hochbeet ein heustarker Quell als Futterquelle – sei es mit ergänzenden Salatsorten oder als Entlastung der Futterkasse.

Gut Mampf!



Von Ashoka





INFORMATIVES Aktueller Termin NOTIERT

TAG DER OFFENEN TÜR BEI CAVIALAND

Er war bei Meerschweinchenfreunden stets sehr beliebt und immer gut besucht. Ob nun ein Treffen mit Gleichgesinnten, tolle Gewinnspiele, Informations- und Merchandising Stände rund um das schönste Thema der Welt - nämlich Meerschweinchen, eine Vor-Ort Einkaufsmöglichkeit oder einfach nur mal etwas die Seele baumeln lassen und etwas fürs leibliche Wohl genießen – beim Tag der offenen Tür von Cavialand war es nie langweilig.

Nun, nach zwei endlos langen Jahren Pandemiepause, ist diese allseits beliebte Veranstaltung endlich zurück. Am **24. September 2022 von 10 -18 Uhr** startet das Team von Cavialand.de wieder durch. Zusammen mit tollen Standgästen, Kaffee und Kuchen, Gewinnspielen und dem beliebten Vor-Ort Verkauf erwartet die

Besucher ein heustarker Tag mit vielen Meerschweinchenfreunden und bekanntbeliebten Größen aus der Szene. So wird die Meerschweinchen Hilfsorganisation „Cavia Care“ einen Infostand bieten. Ebenfalls mit von der Partie sind „Die Meeries“, die durch Youtube einen hohen Bekanntheitsgrad genießen. Auch die Redaktionsschweinchen der „Amuigos“ werden durch Mama und Papa 2-Bein mit einem kleinen Merchandising Stand, bei dem natürlich die neueste Ausgabe der Amuigos nicht fehlen darf, dabei sein.

Alle Beteiligten freuen sich auf einen unglaublich tollen Tag mit vielen lieben Besuchern und Gesprächen. Lasst uns gemeinsam das Cavialand in der **Dr.-Ludwig-Opel-Straße 4** in **Rüsselsheim** bewuseln.



Von Ashoka



Cavialand.de

der Shop rund ums Meerschwein




Tag der offenen Tür am 24. September 2022

von 10 - 18 Uhr

- 10 % Rabatt auf Ihren Einkauf vor Ori (Gutscheine ausgenommen)
- kostenlose Futterberatung
- Infostand "Cavia Care powered by Notnager e.V."
- Stände von "Amuigos" und "Die Meeries"
 - Foto-Wettbewerb
 - Cavialand - Rallye
 - große Würfel - Tombola
- für das leibliche Wohl wird gesorgt
- (Änderungen vorbehalten)





Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim

shop@cavialand.de, Tel.: 06142 54856

Bitte an wetterangepasste Kleidung denken. Um Voranmeldung wird zwecks besserer Planung gebeten. Aber auch spontane Besucher sind gerne gesehen.

Das Meerschweinchenmagazin

AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

www.amuigos.de



SCHWEINISCH. UNTERWEGS

SCHULZOO AG

LEONORE-GOLDSCHMIDT-SCHULE HANNOVER

HALLO AUS HANNOVER!

Heute habe ich mit meinem „Klein“-ZweiBein einen ganz besonderen Ausflug gemacht: wir waren in der Schule! An einem Samstag! Aber die Begeisterung war groß denn es ging um praktisches Lernen.

Wir haben den Tag der offenen Tür der Leonore-Goldschmidt-Schule in Hannover Wettbergen genutzt um die SchulZoo AG zu besuchen. Vorab gab es einen kleinen Austausch per Email mit Frau Huber, die die AG leitet. Eine tolle Idee von ihr sich an diesem Tag zu treffen was in Coronazeiten ja gar nicht so einfach ist...

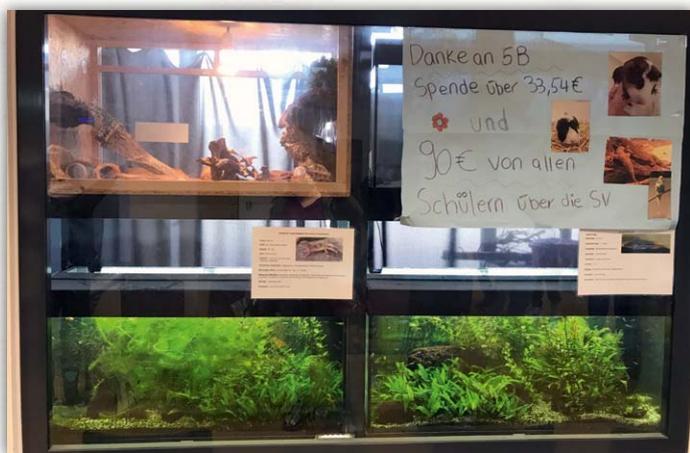
Vor Ort war ein toller Infostand aufgebaut um die (zukünftigen) Schüler nicht nur für die AG zu begeistern, sondern auch ganz allgemein zu informieren und aufzuklären. Ich habe ein kleines Bündel Knabberzweige als Gastgeschenk mitgebracht. Aber bevor ich das überreichen konnte, habe ich nach einer sehr freundlichen Begrüßung erstmal eine kleine Führung bekommen:



In der SchulZoo AG werden nicht nur die Meerschweinchen betreut sondern derzeit auch 8 Wellensittiche und Kanarienvögel, 3 Leopardgeckos und viele Fische und Garnelen.

Für die AG gibt es immer viele Anmeldungen sagt Frau Huber. So viele, dass nicht alle teilnehmen können die wollen. Zu Beginn ist ja auch noch alles neu und spannend, aber wenn es „in Arbeit ausartet“ steigen viele aus. Sie ist froh, das in diesem Schuljahr corona-bedingt wenigstens noch 3 Schülerinnen verlässlich mit dabei sind.

In der Regel kommen viele Schüler*innen in der Annahme, die Tiere werden gestreichelt und bekommen etwas zu essen und das war's. Das spiegelt sich auch während meines Aufenthalts am Infostand wider. Frau Huber und ihr Team geben ihr Bestes, klären freundlich auf und beraten mit viel Kompetenz und Fachwissen.



Wenn im Spätsommer das neue Schuljahr beginnt, kann Frau Huber den Schulzoo als Wahlpflichtkurs anbieten. Dann kommt neuer Schwung „ins Gehege“ und viele helfende Hände sind wieder unterstützend mit dabei! Dankbar schwärmend berichtet Frau Huber über die derzeitige Unterstützung aus dem Kollegenkreis:

„Während der Schulzeit gibt es Kolleginnen, die mit ihren Förderkindern mittwochs und freitags einen Teil der Verpflegung übernehmen. Darüber hinaus gibt es aber auch ganz liebe Kolleginnen, die teilweise sogar ohne Schülerinnen mittwochs und freitags im Schulzoo viel helfen oder sogar die Futtertiere für die Geckos besorgen. Ohne diese Hilfe wäre der Schulzoo nicht durch die schlimmeren Phasen der Coronazeit gekommen, als wir etwa ein Jahr lang gar keine Schülerinnen und Schüler in der AG haben durften.

Aber auch derzeit ist der Schulzoo nur mit der Hilfe dieser Kolleginnen und Kollegen überlebensfähig. In den Ferien übernehmen seit Corona Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien die Fütterungstermine. Normalerweise sind dafür auch Schülerinnen und Schüler eingeteilt, aber bei so wenigen ist das nicht machbar.

Einige Kolleginnen und Kollegen bringen dem Schulzoo ab und an von zu Hause etwas aus dem Garten mit (Salat, Obstgehölz, etc.) und von der Mensa erhalten wir öfter übrig gebliebenes Obst und Gemüse.“



Schmunzelnd erzählt Frau Huber weiter, dass die Tiere auch für die Kollegen ein „Runterkommer“ sind. Hat jemand einen schlechten Tag, schließt Frau Huber „mal die Meerschweinchen auf“ und schon sieht die Welt ein kleines bisschen besser aus :-). Auch für Kinder und Jugendliche die zB unruhig sind, sich schwer konzentrieren können oder ähnliches empfiehlt sie die Arbeit mit den Tieren. Interaktion, Miteinander, gebraucht werden, auf einander eingehen und Verantwortung tragen gestaltet sich hier als Gewinn auf beiden Seiten.

Dann kamen wir eeeeeendlich zu den Schweinchen und ich durfe meine Knabberzweige abgeben! Die lustige 8köpfige Bande bestehend aus Cookie, Hasi, Niki, Hanni & Nanni, Coco, Caramel und Juliana hat sich dankbar gezeigt indem sie sich direkt mit dem erbeuteten Zweig einzeln zurückgezogen haben.

Unterbringung und Versorgung der Tiere kostet natürlich auch Geld, was auch hier, wie überall, knapp

ist. Für die AG gibt es von der Stadt Hannover eine monatliche Pauschale die nicht wirklich den Bedarf abdeckt. Frau Huber steckt aber ihr Herzblut in die Versorgung der Tiere und besorgt daher auch vieles privat. Auch das Kollegium bringt mal was mit für die tierischen Kollegen! Das Team freut sich jedoch über jede Spende, seien es Knabberhölzer, Gutscheine von Zoofachgeschäften oder Naturalien! Gerne könnt ihr euch an mich wenden, ich leite es weiter.



Unterstützt wird das Projekt auch schulintern durch andere Wahlpflichtkurse. So hat zum Beispiel die Werk-Gruppe eine kleine Ebene für das Meerschweinchengehege gebaut und lackiert. Auch das ein oder andere Häuschen wurde hier gefertigt. Und im Schulgarten, der durch den Kurs „Grüner Daumen“ betreut wird, fällt immer mal wieder frisches Grünfutter für die Tiere ab...

Es fiel mir schwer unseren Besuch zu beenden weil man wirklich merkt, wie engagiert das Team rund um Frau Huber ist. Und natürlich der süßen Fellkartoffeln wegen. Es war interessant, kurzweilig und total schön mal einen Blick hinter die Kulissen werfen zu dürfen! An dieser Stelle nochmal vielen herzlichen Dank für die Zeit und das nette Gespräch :-). Wir kommen gerne wieder mit einer Autoladung Spenden im Gepäck.

Von Steffi und Ellen 2-Bein

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de

Hallo Ihr Lieben!

Mein Name ist „Karya von den Terra Meeri“. Heute nehmen wir mal ein paar Wutzen unter die Nase und beleuchten sie genauer.

Es geht um die Stachelschweine, also Heckenschweine. Na ja, so lautet die Übersetzung für

„Hedgehog“. Ich rede von Igel! Jeder kennt diese süßen Stachelnasen und jeder fragt sich, was kann man machen, um zu helfen. Nun, das versuche ich Euch heute zu erklären. Erst einmal muss ich Euch ja aber sagen wer ich bin. Wie eingangs schon gemuigt, ist mein Name Karya. Ich bin eine Meerwutz vom Schlag Lunkarya. Mama nennt mich liebevoll „Raupe“.

Meine Familie hat mich erst kürzlich adoptiert, vorher war ich in einer Notstation.

Aber genug von mir, kommen wir zu den Igel. So ein wandelndes Nadelkissen hat schon mit Säbelzahntigern gespielt. So apfelkrass lange wandern sie schon auf der Erde herum. Doch leider ist der Igel mittlerweile stark bedroht! Nicht durch dieses Klimadingsbums, sondern durch ganz normale Tätigkeiten Eurerseits, ihr Zweibeiner dort draußen! Ja, klingt hart ist aber Wutzenfakt! Was hat die alte Gebührenverordnung damit zu tun?

Aber Ihr könnt ihm helfen:

Als erstes: Schmeißt Eure Mähroboter auf den Schrott! Ein Igel rennt bei Gefahr nicht weg, sondern er rollt sich seiner einer festen Kugel zusammen. Ein extrastarker Ringmuskel macht es möglich.

Das hilft zwar bei Greifvögeln, aber nicht bei diesen Mähmonstern. Der arme Igel wird einfach überrollt! Wisst Ihr, was das für Verletzungen macht? Wisst Ihr, wie so ein Igel aussieht, wenn er überlebt?

Könnt Ihr in etwa nachvollziehen, was der arme Kerl für Schmerzen hat? Also bitte, lasst Eure Rasenmäher nicht unkontrolliert laufen, schon gar nicht nachts, oder in der Dämmerung.

Womit wir zum zweiten Thema kommen.

Igel sind hauptsächlich in den späten Abendstunden unterwegs. Dann gehen sie jagen, hauptsächlich Insekten und Igeldamen. Wenn Ihr tagsüber einen Igel auf der Wiese, Straße oder sonst wo seht, helft ihm bitte. Er nimmt kein Sonnenbad! Vielleicht ist er verletzt. Zieht Euch dicke Handschuhe an und bringt ihn in den Schatten. Wie reagiert er, rollt er sich noch zusammen, sind Verletzungen sichtbar?

Ach ja, die meisten Igel sind Flohtüten und Zeckenbusse! Die Zecken kann man am besten mit einer Zeckenzange entfernen. Keine Angst vor den Flöhen, die sind wirtsspezifisch. Die mögen nur Igel und haben keinerlei Interesse an Zweibeinern.

Zum Entflohen bitte nichts mit Permethrin verwenden, das ist hochgiftig! Am besten wäre etwas Natürliches wie Lavendel, Zitrone oder Chrysantheme. Bitte keine Spot On`s verwenden. Das sorgt über lange Zeit für neurowutzige Ausfälle.

Bitte auch nicht herumexperimentieren!

Lieber zu einem Tierarzt, der Wildtierfachkundig ist. Oder Ihr sucht Euch eine Notstation für Igel. Igelpflegestellen und -stationen findet Ihr, wenn Ihr „Herrn Google“ fragt.

Zum Dritten: Was tun, damit sich der Igel im heimischen Garten wohlfühlt?

Ganz einfach – nicht viel! Und das meine ich wirklich so. Einen blitzblanken Garten mögen Igel nicht! Auf einem zum Golfrasen gemähten Grünstreifen findet er keine Insekten, die Hauptspeise der Stachelritter.

Macht aus Eurem Garten kein steriles Wohnzimmer und vor allem, lasst im Herbst das Laub liegen. Schichtet es irgendwo in einer Ecke des Gartens auf und lasst den Igel da drin überwintern.

Was kann man noch tun?

Helft dem Igel mit Futter. Ein Igel verpennt den Winter. Ab Oktober gehen die ersten Schnarchnasen ins Bett und bleiben da bis Ende März bzw. bis Mitte April.



Wenn er dann wach wird, braucht er ein paar Abnäher in seinem Stachelkleid, weil er so abgenommen hat. Aber bereits im Herbst braucht er Hilfe. Ein Jungigel muss mindestens 500 gr. auf die Waage bringen, um den Winterschlaf zu überstehen. Wenn Ihr also abends einen Igel im Garten antrefft, stellt ihm bitte Futter und Wasser hin.

Bitte keine Milch! Davon bekommen sie ganz schlimmen Durchfall, der meist tödlich endet.

Pures, klares Wasser reicht. Zu futtern gebt Ihr ihnen Katzenfutter ohne Schnickschnack. Am besten Pasteten mit mind. 60% Fleisch. Außerdem könnt Ihr auch Rührei machen, etwas schlabbelig angebraten. Ohne Fett und Gewürze versteht sich. Gebratenes Rinderhackfleisch und gekochte Hühnerbeine oder -herzen werden auch gern genommen. Der Igel ist nämlich ein Raubwutz.

So gern in Kinderbüchern der Igel mit dem Apfel auf dem Rücken abgebildet wird, es ist schlichtweg falsch. Der Igel frisst keinen Apfel, höchstens um an den Wurm da drin zu kommen. Er frisst auch die Spinnen weg, die Euch nerven und auch gern mal ein paar Mäusebabys. Leider taucht auch immer wieder das Gerücht auf, dass Igel Schnecken fressen.

Ja und Nein! Igel fressen tatsächlich Schnecken nur, wenn sie nichts anderes finden. Leider übertragen Schnecken auf den Igel Parasiten, so dass die Armen sich dann mit Lungen-, Herz- und Darmwürmern herumplagen müssen.

Also helf dem Stachelwutz, damit er noch viele, lange Jahre auf der Erde rumwuseln kann.

Von Karya und Mimi 2-Bein



THE COSY HUT
WWW.THECOSYHUT.DE

Angel's Adventures



Oh du toller Herbst





Mit freundlicher
unterstützung von:



printed by:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



WWW.AMUIGOS.DE